



Kantonspolizei Graubünden
Polizia chantunala dal Grischun
Polizia cantonale dei Grigioni

STATISTIK DER VERKEHRSUNFÄLLE 2013



Kanton Graubünden
und Stadt Chur



Chur, 18. März 2014

Verkehrsunfallstatistik 2013

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Verkehrsunfallstatistik 2013 werden Ihnen die Zahlen des Kantons Graubünden, wie auch diejenigen der Stadt Chur präsentiert. Bei den Ausführungen handelt es sich um von der Kantonspolizei für wichtig erachtete, frei gewählte Auszüge aus der Bundesapplikation MISTRA, welche die Verkehrspolizei zur Unfallauswertung nutzt. Zur besseren Überblickbarkeit ist das umfangreiche Zahlenmaterial in sechs Kapitel mit folgenden Themenbereichen gegliedert: Beteiligte Personen und Fahrzeugarten, Fussgänger, Unfallorte, Strassenart, -kategorie und -zustand, Unfallzeitpunkte und Unfallsachen. Mit den Zahlen, welche in den Klammern stehen, werden die Werte des Vorjahres ausgewiesen. Im Text wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Die vorliegende Statistik darf nicht als absolute Darstellung des wirklichen Unfallgeschehens verstanden werden. So werden etwa Bagatellunfälle, welche der Polizei nicht gemeldet werden, von der Statistik nicht erfasst. Mit Vorsicht zu geniessen sind auch die Zahlen derjenigen Verkehrsunfälle, welche auf Ablenkung zurückzuführen sind. Wird nämlich kein Zeuge gefunden, welcher genaue Aussagen zum Unfallgeschehen machen kann oder liegen keine eindeutigen Beweise wie z.B. Fotos oder Filmaufnahmen vor, ist die Polizei auf die Aussagen der Unfallbeteiligten angewiesen. Und wer gibt schon gerne zu, dass der Unfall deshalb passiert ist, weil der Fahrzeuglenker kurzzeitig unaufmerksam war.

Gerne übergebe ich Ihnen unsere optisch neu gestaltete Broschüre "Statistik der Verkehrsunfälle 2013, Kanton Graubünden und Stadt Chur" und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre beim Studium der aktuellen Verkehrsunfallzahlen des Kantons Graubünden.

Kantonspolizei Graubünden

B. Hubschmid

Major Barbara Hubschmid
Chefin Verkehrspolizei

Zusammenfassung

Der Kanton Graubünden verzeichnete im Jahr 2013 2'422 Verkehrsunfälle, wobei 646 Personen verletzt und 12 getötet wurden. Insgesamt nahm die Anzahl an Verkehrsunfällen im Vergleich zum Vorjahr um 2.4% ab. Besonders erfreulich ist, dass auf den Strassen Graubündens im vergangenen Jahr rund 30% weniger tödliche Verkehrsunfälle passiert sind. Die Zahl der verletzten Personen ist praktisch gleich geblieben.

Mit 39.7% machen die Wildunfälle auch in diesem Jahr einen sehr hohen Anteil in der Gruppe der Unfalltypen aus. Neben 26,5% Schleuder- und Selbstunfällen und 7.8% Auffahrunfällen mussten 7.5% Frontalkollisionen mit Gegenverkehr ohne Überholen registriert werden. 7 der insgesamt 12 durch Verkehrsunfälle tödlich verunglückten Personen kamen bei einem Schleuder- bzw. Selbstunfall ums Leben. Positiv zu erwähnen ist, dass die Anzahl der Auffahrunfälle von 256 auf 188 abgenommen hat.

Dass die Motorradunfallprävention Früchte trägt, zeigt sich vor allem darin, dass die Motorradunfälle mit Todesfolge im 2013 gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte reduziert werden konnten. Bei all diesen Unfällen mit tödlichem Verlauf war die Fahrbahn trocken und das Wetter schön. Dass auch im nächsten Jahr weiterhin Präventionsarbeit notwendig ist, zeigt die Zunahme bei den bei Motorradunfällen verletzten Personen von 117 auf 132.

Keine spezielle Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei den verunfallten Personen nach Alter erkennbar. Überraschend ist, dass alle tödlich verunfallten Personen über 30 Jahre alt sind. Die älteste Person sogar über 94 jährig.

Häufigste Unfallursache bilden im Kanton Graubünden, wie auch in der ganzen Schweiz, Geschwindigkeitsüberschreitungen. Bei den tödlichen Verkehrsunfällen, welche auf Alkoholeinfluss zurückzuführen sind, ist eine Abnahme von 4 auf 2 zu verzeichnen.

Im 2013 wurden 39 Fussgänger bei Verkehrsunfällen verletzt und 3 getötet. Bei den 14 Unfällen, welche sich auf Fussgängerstreifen ereigneten, wurden 11 Personen leicht und 1 Personen schwer verletzt. Auch wenn die Anzahl der Unfälle mit Fussgängerbeteiligung gegenüber dem Vorjahr von 57 auf 48 abgenommen hat, sind in diesem Bereich weitere Anstrengungen zu tätigen, sei dies mit verstärkten Kontrollen oder aber mit baulichen Massnahmen und medialen Appellen.

Positiv zu werten ist, dass sich die Anzahl der Verkehrsunfälle schon seit mehreren Jahren auf praktisch konstantem Niveau bewegt und diejenige der getöteten Personen sogar stark abgenommen hat. Dies trotz fortwährend steigendem Motorfahrzeugbestand.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

1. Beteiligte Personen / Fahrzeugarten

1.1	Bei Unfällen getötete Personen (1958-2013)	6
1.2	Bei Unfällen verletzte Personen (1958-2013)	7
1.3	Unfallgeschehen ganzer Kanton (2009-2013)	8
1.4	Unfälle Stadt Chur ohne A 13 (2009-2013)	9
1.5	Unfälle Stadt Chur inner-/ausserorts (2009-2013)	10
1.6	Unfälle in der Begegnungszone der Stadt Chur (2009-2013)	11
1.7	Unfälle in Tempo 30 Zonen der Stadt Chur (2009-2013)	11
1.8	Beteiligte nach Fahrzeugarten	12
1.9	Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen (2009-2013)	13
1.10	Unfälle mit Fahrrädern 2012/2013	13
1.11	Unfälle mit Fahrrädern mit elektrischer Tretunterstützung (2010-2013)	14
1.12	Unfälle mit Motorfahrrädern (2009-2013)	14
1.13	Unfälle mit Motorrädern (2009-2013)	15
1.14	Unfälle mit Motorrädern auf Passstrassen 2012/2013	16
1.15	Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden nach Verkehrsteilnahme	17

2. Fussgänger

2.1.	Unfälle mit Fussgängern (2009-2013)	18
2.2	Unfälle mit Fussgängern auf Fussgängerstreifen (2009-2013)	19
2.3	Unfälle mit Fussgängern auf Fussgängerstreifen nach Monaten und Tagesszeit (2009-2013)	20

3. Unfallorte

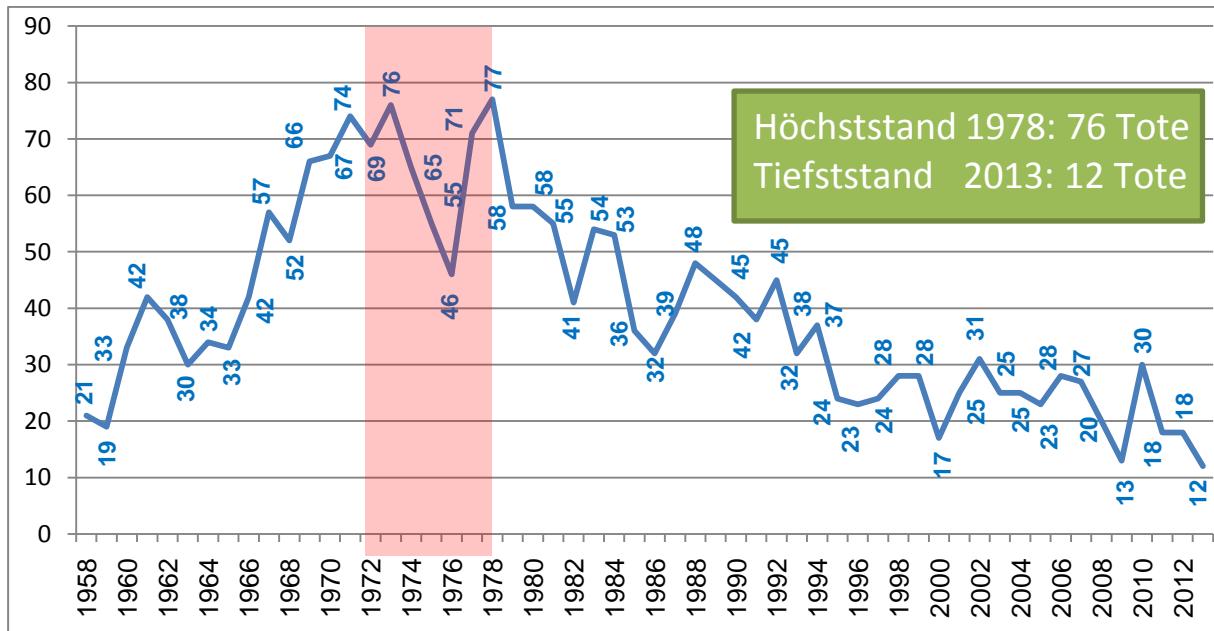
3.1	Verkehrsunfälle nach Bezirken	21
3.2	Gemeinden mit den meisten Verkehrsunfällen	22
3.3	Verkehrsunfälle auf Passstrassen	23

4. Strassenart, -kategorie und -zustand	
4.1 Unfälle nach Strassenart (2009-2013)	24
4.2 Unfälle nach Strassenart und Personenschaden	25
4.3 Unfälle nach Unfallstellen (2009-2013)	26
4.4 Unfälle nach Strassenzustand (2009-2013)	27
4.5 Unfälle auf Kreiselverkehrsplätzen (2009-2013)	28
5. Unfallzeitpunkte	
5.1 Unfallgeschehen nach Monaten 2012/2013	29
5.2 Unfallgeschehen nach Wochentagen	30
5.3 Unfallgeschehen nach Tageszeit	31
5.4 Unfälle nach Tageszeit und Strassenart	31
6. Unfallursachen	
6.1 Unfalltypen (2009-2013)	33
6.2 Unfälle nach Unfallfolgen und Unfalltypengruppen	34
6.3 Unfälle nach Hauptursachen	36
6.4 Unfälle im Zusammenhang mit Geschwindigkeit	37
6.5 Unfälle im Zusammenhang mit Ablenkung (2009-2013)	38
6.6 Zustand des Lenkers (2009-2013)	39
6.7 Unfälle unter Alkoholeinfluss nach Unfalltypen 2012/2013	40
6.8 Unfälle unter Alkoholeinfluss nach Stunden 2012/2013	41
6.9 Resultat der Blutproben (2009-2013)	42
6.10 Unfälle mit Wildtieren (2009-2013)	43

Begriffsdefinitionen

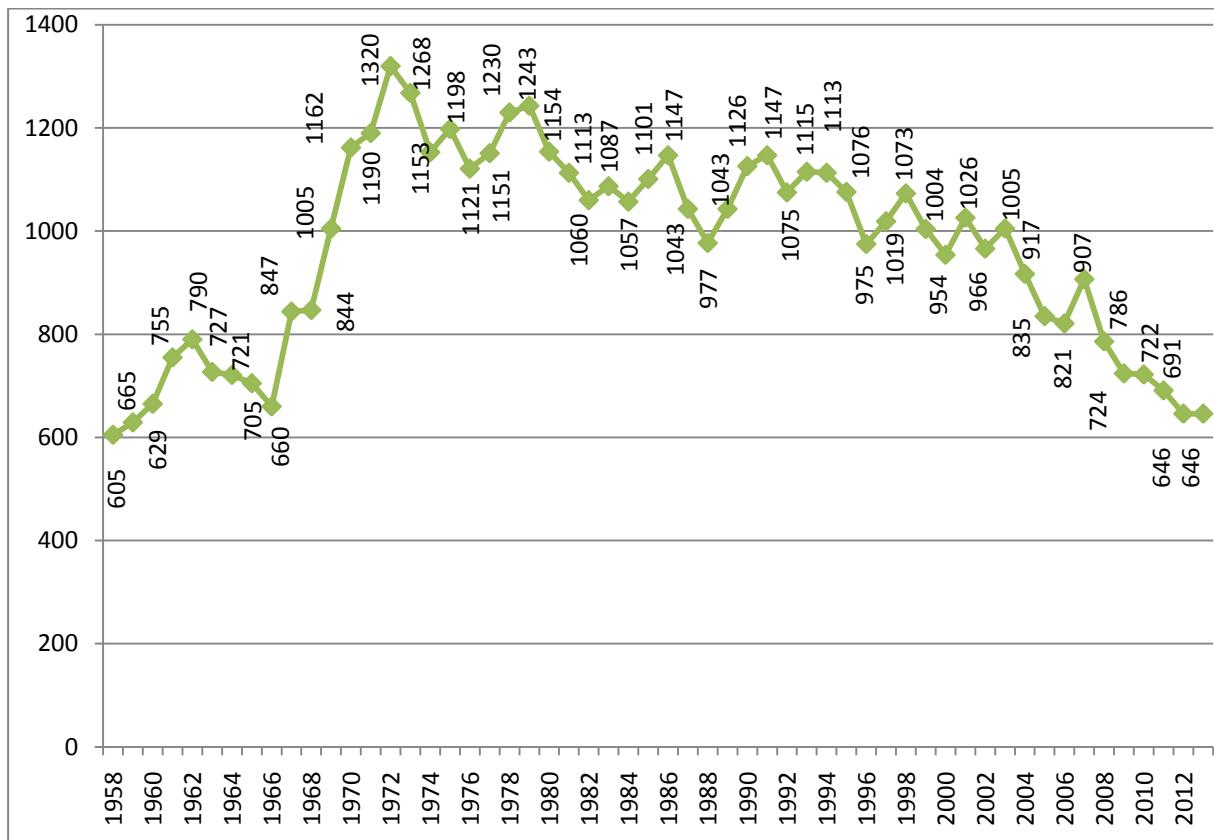
1. BETEILIGTE PERSONEN UND FAHRZEUGARTEN

1.1 Bei Unfällen getötete Personen (1958-2013)



Bei den im Straßenverkehr tödlich verunfallten Personen kann in den letzten Jahren, mit einzelnen Ausnahmen, eine Abnahme festgestellt werden. Die Höchststände waren in den Jahren 1972–1978 zu verzeichnen. Die seit dieser Zeit verfolgten Verbesserungen und eingeführten Massnahmen im Bereich Straßenverkehr, sei es mit der Einführung des Gurtenobligatoriums, den Geschwindigkeitslimiten und den Promille-Grenzwerten, der Produktion von sichereren Fahrzeugen (Knautschzone), der Optimierung der Ausstattung der Fahrzeuge mit Airbags, ABS etc. oder aber dem Ausbau des Straßennetzes, zeigen damit ihre Wirkung.

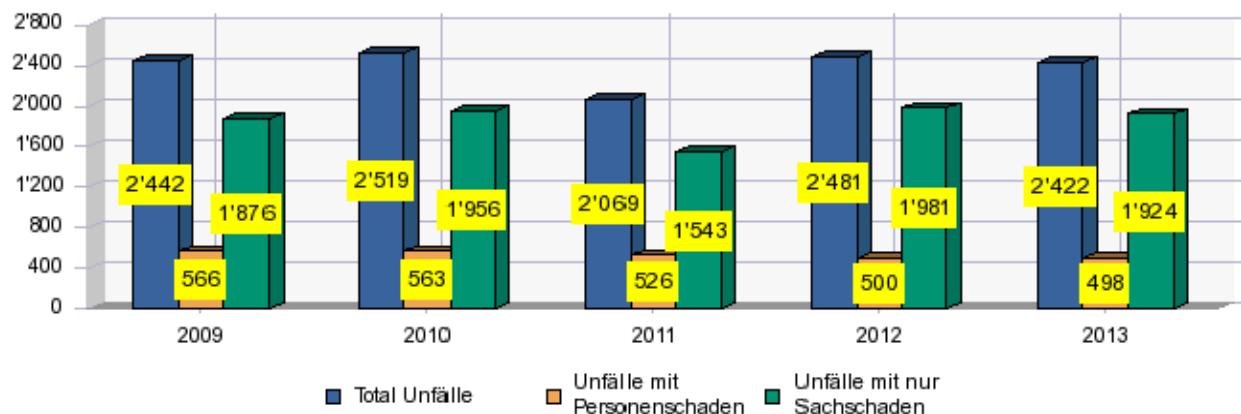
1.2 Bei Unfällen verletzte Personen (1958-2013)



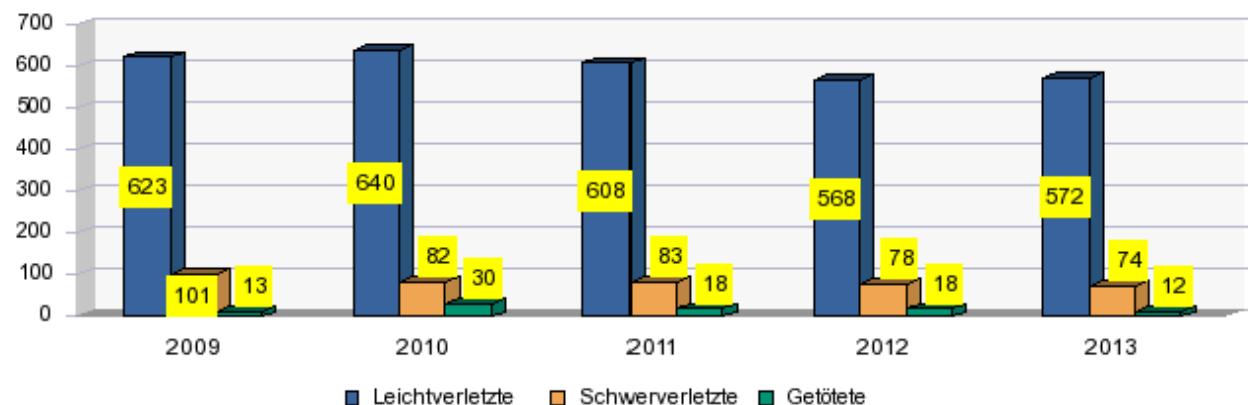
Nicht nur bei den bei Verkehrsunfällen getöteten, sondern auch bei den verletzten Personen ist seit Mitte der 70er Jahre ein konstanter Rückgang zu verzeichnen. Werte von unter 650 Verletzten, wie diese in den Jahren 2012 (646) und 2013 (646), konnten letztmals im Jahren 1960 ausgewiesen werden. Umso erfreulicher ist dieses Resultat unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich der Fahrzeugbestand im Kanton Graubünden seit 1960 mehr als verfünfacht hat.

1.3 Unfallgeschehen ganzer Kanton (2009-2013)

Im Jahre 2013 ereigneten sich auf den Strassen des Kantons Graubünden insgesamt 2'422 (2'481) Verkehrsunfälle. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme von 59 Unfällen oder 2.4%.

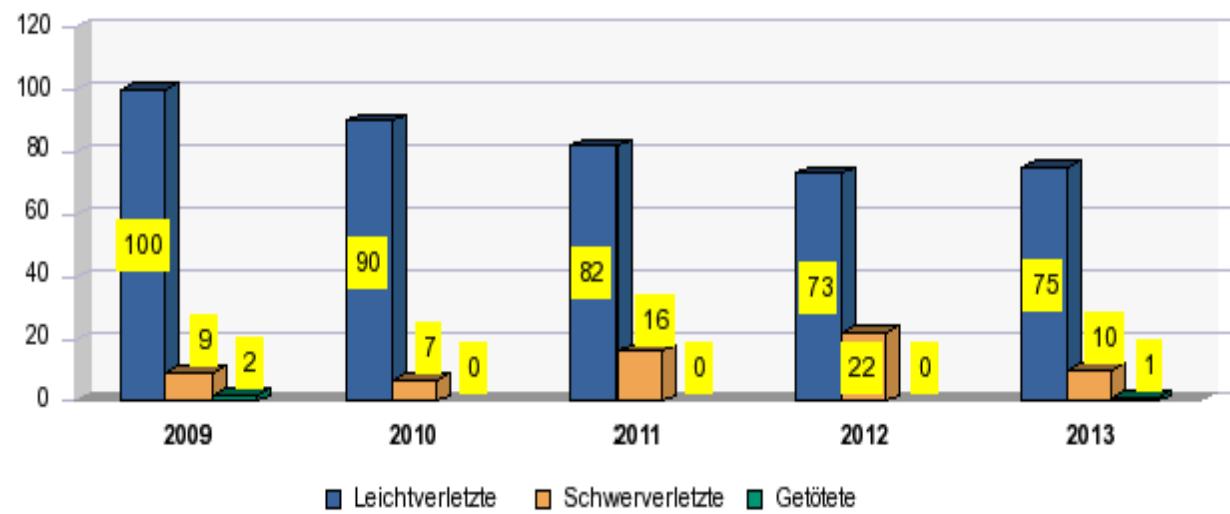
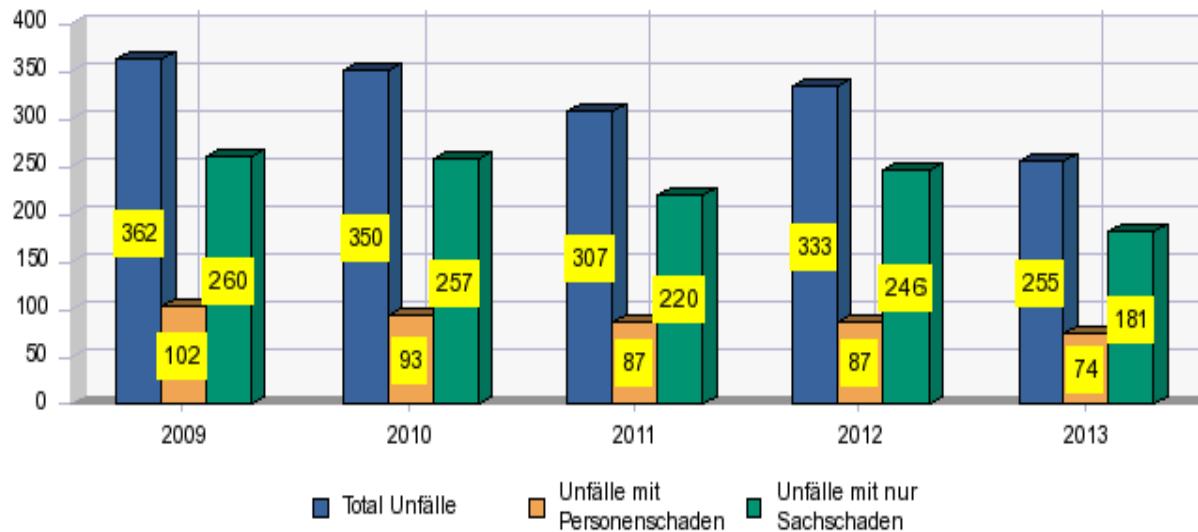


Vergleicht man die Unfallzahlen der letzten 5 Jahre, so sind keine grösseren Schwankungen feststellbar. Die Werte bewegen sich zwischen 2'069 Unfällen im 2011 und 2'519 Unfällen im 2010. Positiv zu vermerken ist jedoch, dass sich die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden, wie auch die Anzahl der Personen, welche durch einen Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden, in den letzten 5 Jahren kontinuierlich reduziert hat. Im Vergleich zum Vorjahr konnten im 2013 die Verkehrsunfälle mit Sachschaden von 1'981 auf 1'924 und diejenigen mit Personenschaden von 500 auf 498 reduziert werden. Bei den Schwerverletzten ist eine Abnahme von 4 zu verzeichnen. Lediglich bei den Personen, welche sich bei einem Unfall leicht verletzt haben, muss eine Zunahme festgestellt werden. Es handelt sich hierbei um 4 Personen bzw. 0.7%. Leider starben auf Bündner Strassen im 2013 12 Personen. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres von 18, bedeutet dies einen Rückgang 33.3% oder 6 Personen.



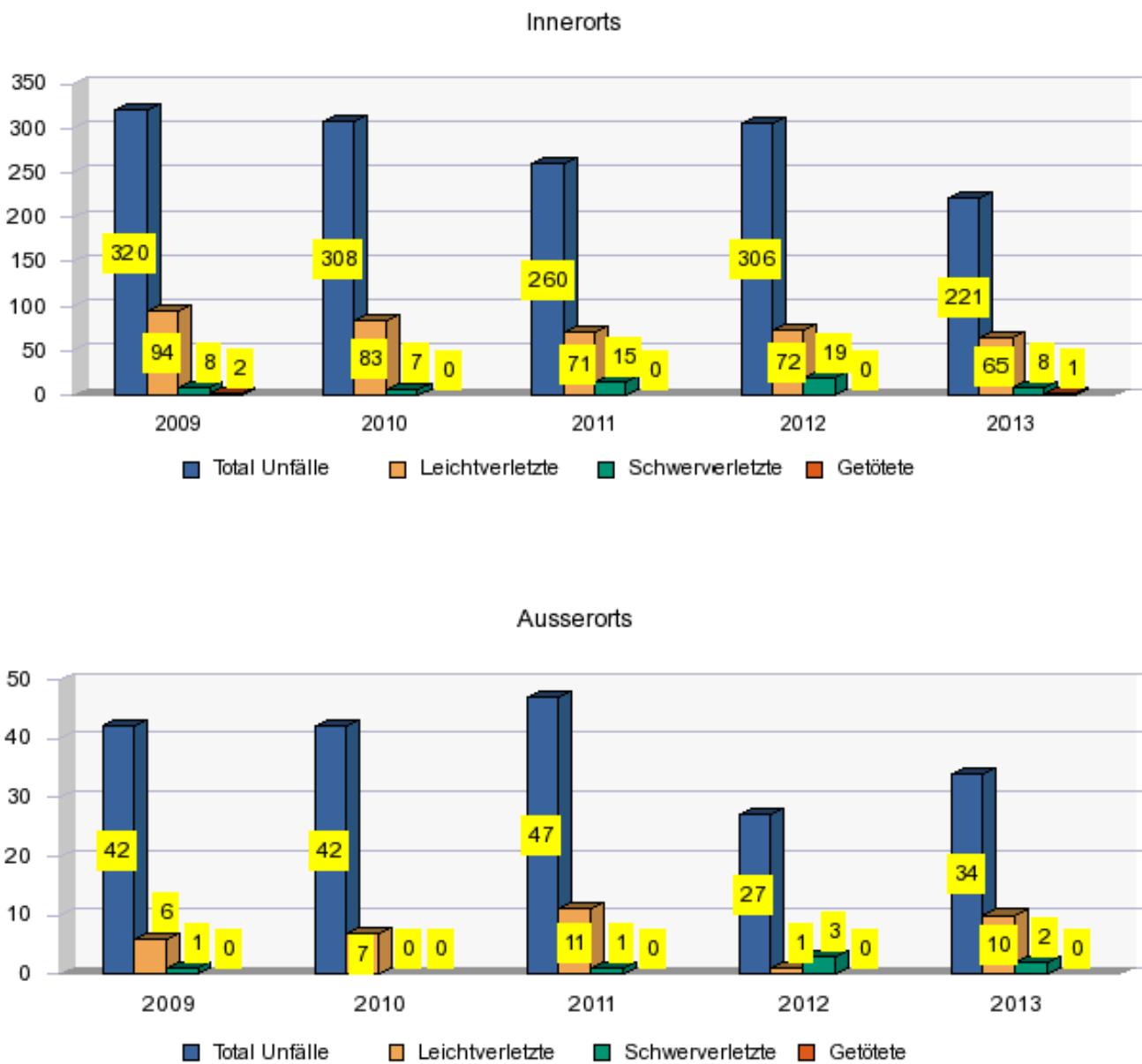
1.4 Unfälle Stadt Chur ohne A13 (2009-2013)

Auf dem Gebiet der Stadt Chur sind mit 255 Verkehrsunfällen rund 78 Unfälle weniger zu verzeichnen (minus 23.5%). Zudem konnte im Vergleich zum Vorjahr auch die Anzahl der durch Verkehrsunfälle verletzten Personen von insgesamt 85 um 10 reduziert werden.



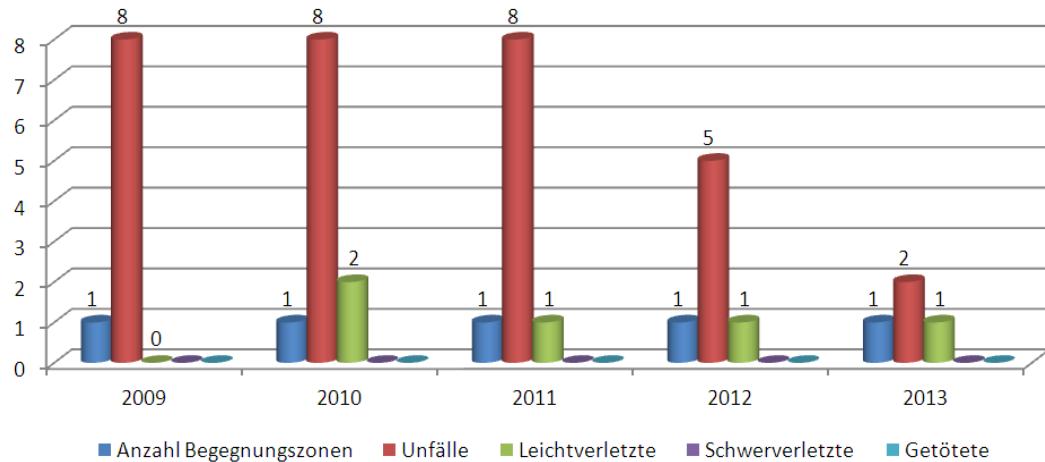
1.5 Unfälle Stadt Chur inner- / ausserorts (2009-2013)

Besonders erfreulich dabei ist, dass die Unfälle mit schwerverletzten Personen im Innerortsbereich massiv abgenommen haben. Im Ausserortsbereich ist eine Zunahme von 4 auf 12 verletzte Personen zu beobachten. Lediglich eine Person verunfallte auf dem Stadtgebiet Chur tödlich.



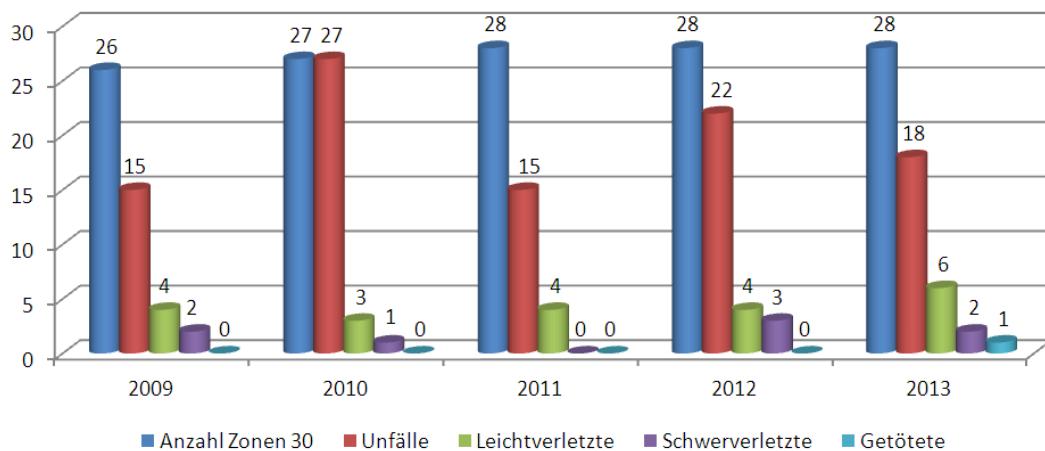
1.6 Unfälle in der Begegnungszone der Stadt Chur (2009-2013)

In der sich im Zentrum von Chur befindlichen Begegnungszone haben die Unfälle im 2012 und 2013 im Vergleich zu den Vorjahren abgenommen. Auch die Anzahl der verletzten Personen verhält sich auf einem konstanten Niveau. Diese Entwicklung kann darauf zurückgeführt werden, dass sich die Fussgänger, wie auch die anderen Verkehrsteilnehmer, an die in der Begegnungszone geltenden Vortritts- und Geschwindigkeitsregeln gewöhnt haben und ihr Verhalten dementsprechend anpassen.



1.7 Unfälle in Tempo 30 Zonen der Stadt Chur (2009-2013)

In den 28 Tempo 30 Zonen der Stadt Chur kann im 2013 im Vergleich zum 2012 eine Abnahme der Anzahl Verkehrsunfälle festgestellt werden. Eine leichte Zunahme ist hingegen bei den Verletzten wie auch bei den Getöteten feststellbar.

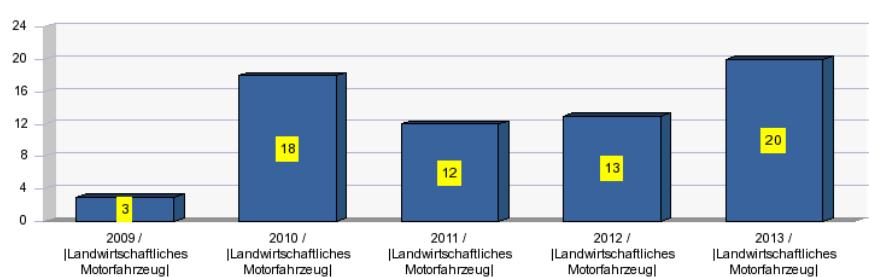


1.8 Beteiligte nach Fahrzeugarten

Spitzenreiter bei den an Unfällen beteiligten Fahrzeugen waren die Personenwagen. Insgesamt waren 2'555 Personenwagen an Verkehrsunfällen beteiligt. Dies folgt als logische Konsequenz aus dem Umstand, dass die Personenwagen den grössten Anteil am Motorfahrzeugbestand ausmachen. Bei den Lieferwagen waren es 141 (159), bei den Motorrädern 163 (149) und bei den Lastwagen 76 (103).

Jahr	Total Unfälle	Total Objekte	Fahrzeugart
2013	8	9	andere motorisierte Fahrzeuge
2013	1	1	andere nicht motorisierte Fahrzeuge
2013	1	1	andere nicht motorisierte Fahrzeuge Handschlitten
2013	2	2	Bahn
2013	2	2	Fahrrad
2013	13	13	Fahrrad City Bike
2013	9	9	Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung
2013	32	35	Fahrrad Mountainbike
2013	9	9	Fahrrad Rennrad
2013	5	6	Fahrrad Übrige Fahrräder
2013	4	4	Gesellschaftswagen über 3.5 t bis 17 Plätze
2013	42	44	Gesellschaftswagen über 3.5 t über 17 Plätze
2013	17	18	Kleinbus bis 3.5 t über 9 Plätze
2013	20	20	Landwirtschaftliches Motorfahrzeug
2013	11	11	Lastwagen bis 7.5 t
2013	64	65	Lastwagen über 7.5 t
2013	4	4	leichtes Motorfahrzeug bis 550 kg (3- oder 4-rädrig)
2013	138	141	Lieferwagen bis 3.5 t
2013	10	10	Linien- / Trolleybus
2013	4	4	Motorfahrrad (ohne 731)
2013	13	13	Motorrad bis 125 cm ³ und max. 11 kW
2013	19	19	Motorrad bis 25 kW
2013	12	12	Motorrad bis 50 cm ³ und max. 4 kW
2013	112	119	Motorrad über 25 kW
2013	2016	2555	Personenwagen bis 3.5 t bis 9 Plätze
2013	1	1	Personenwagen. bis 3.5 t bis 9 Plätze Wohnmotorwagen (Camper)
2013	25	25	Sattelschlepper über 7.5 t
2013	142	142	unbekannt

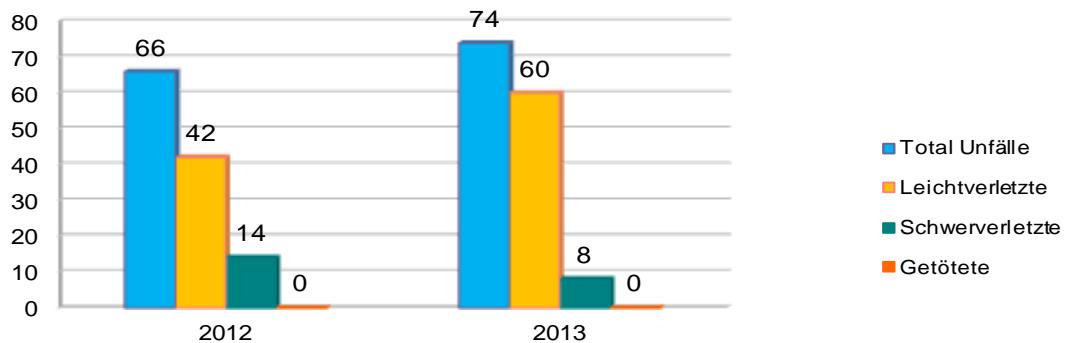
1.9 Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen (2009-2013)



Gegenüber dem Vorjahr (13) haben die Unfälle mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen um 7 zugenommen (53%). Hier gilt insbesondere zu prüfen, wo der Grund dieser negativen Entwicklung liegt. Verbesserungen sind sicherlich im Bereich der Ausbildung von Fahrzeuglenkern anzustreben. Dies ist insbesondere deshalb notwendig, weil bereits 14-jährige mit grossen landwirtschaftlichen Gefährten auf öffentlichen Strassen fahren dürfen.

1.10 Unfälle mit Fahrrädern 2012/2013

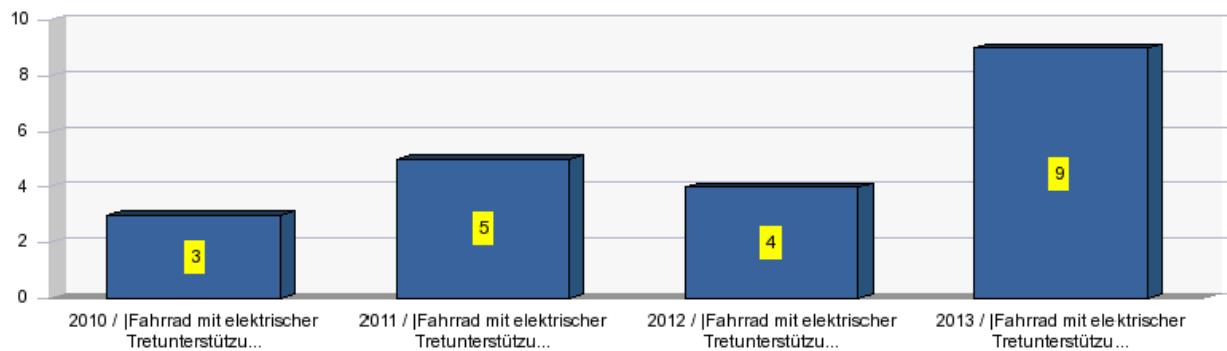
Jahr	Unfälle	Leichtverl.	Schwerverl.	Getötete
2012	66	42	14	0
2013	74	60	8	0



Bei den Unfällen mit Fahrrädern muss leider eine Zunahme von 12% festgestellt werden. 68 (56) Personen wurden verletzt. Diese Zunahmen an verletzten Personen ist bereits deshalb nachvollziehbar, weil die Lenker von Fahrrädern weniger geschützt sind als zum Beispiel der Lenker eines Personenwagens.

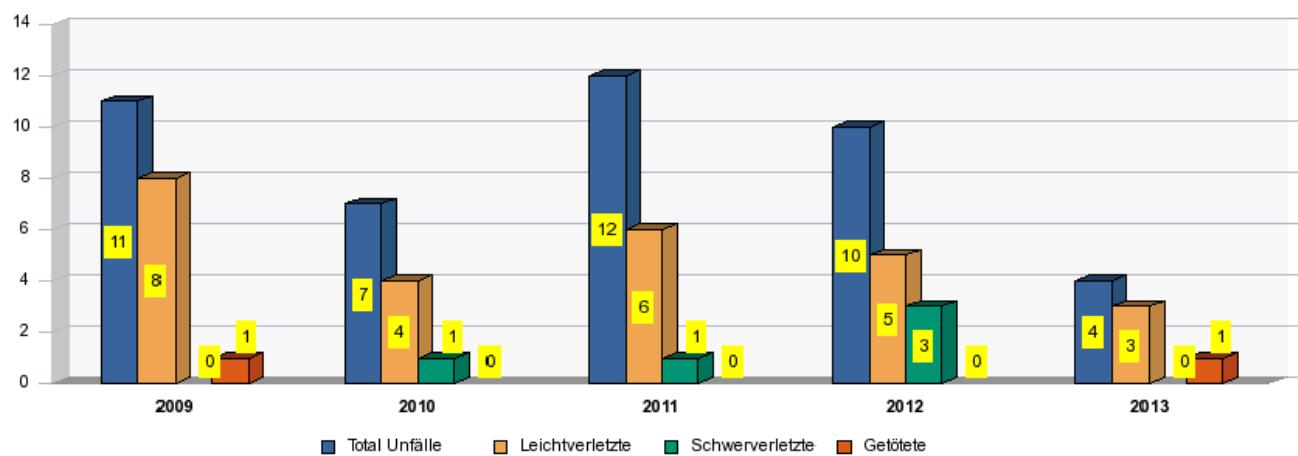
1.11 Unfälle mit Fahrrädern mit elektrischer Tretunterstützung (2010-2013)

Leider ist auch bei Unfällen, bei welchen E-Bikes involviert sind, ein Aufwärtstrend spürbar. So waren 9 (4) E-Bikes an Verkehrsunfällen beteiligt. Dies entspricht einer Steigerung von 125%.

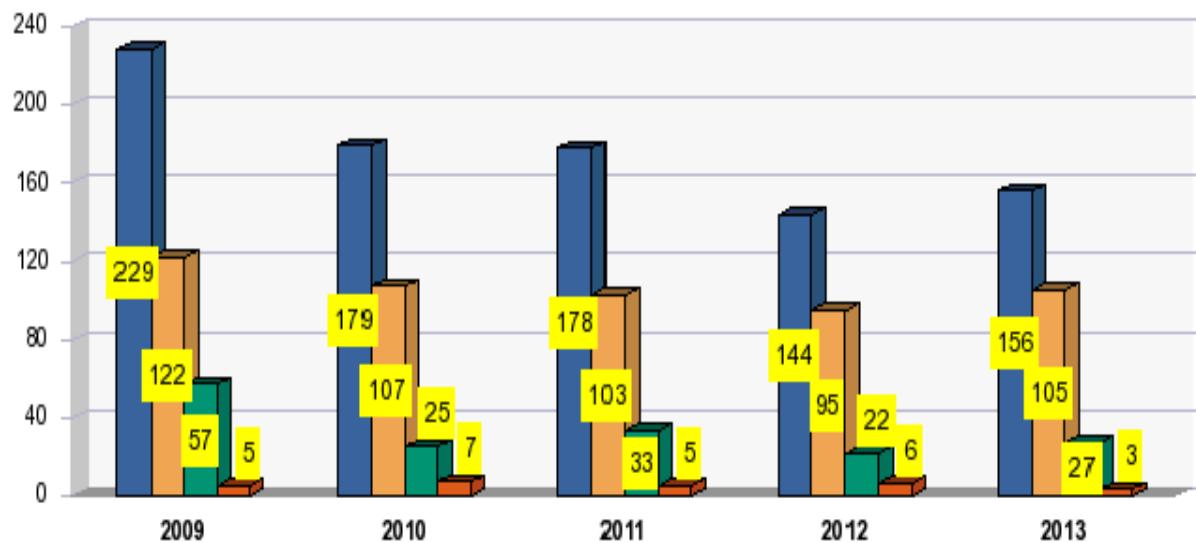


1.12 Unfälle mit Motorfahrrädern (2009-2013)

Bei den Unfällen mit Motorfahrrädern ist eine erfreuliche Abnahme von 10 Unfällen auf 4 zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung kann seit 2011 festgestellt werden. Auch die Anzahl der leichtverletzten Personen konnte kontinuierlich reduziert werden. Leider musste im 2013 ein tödlicher Unfall registriert werden.



1.13 Unfälle mit Motorrädern (2009-2013)



Die Unfälle mit Motorrädern 156 (144) und damit auch die Anzahl verletzter Motorradfahrer und Mitfahrer 132 (117) sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Bei den Schwerverletzten handelt es sich um eine Zunahme von 22 auf 27 (+22.7%). Zu erwähnen ist, dass bei 74.7% aller Motorradunfälle ein Eigenverschulden des Motorradfahrenden vorgelegen hatte. Die Anzahl der tödlich verletzten Motorradfahrer sank von 6 auf 3. Es handelt sich dabei um zwei Lenker von Motorrädern über 125 ccm und einen Lenker eines Motorrades bis 50 ccm.

Bei einem Unfall, welcher sich auf der Schanfiggerstrasse ereignete, geriet der Lenker eines Motorrollers auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit einem Personenwagen zusammenprallte. Bei den anderen beiden Unfällen, auf der Flüelapassstrasse und beim Forcola di Livigno, verloren die Motorradlenker die Herrschaft über ihre Fahrzeuge und stürzten ausserhalb der Fahrbahn einen Abhang hinunter, wo sie in einem Bachbett zum Stillstand kamen. Alle drei Motorradfahrer verstarben noch auf der Unfallstelle.

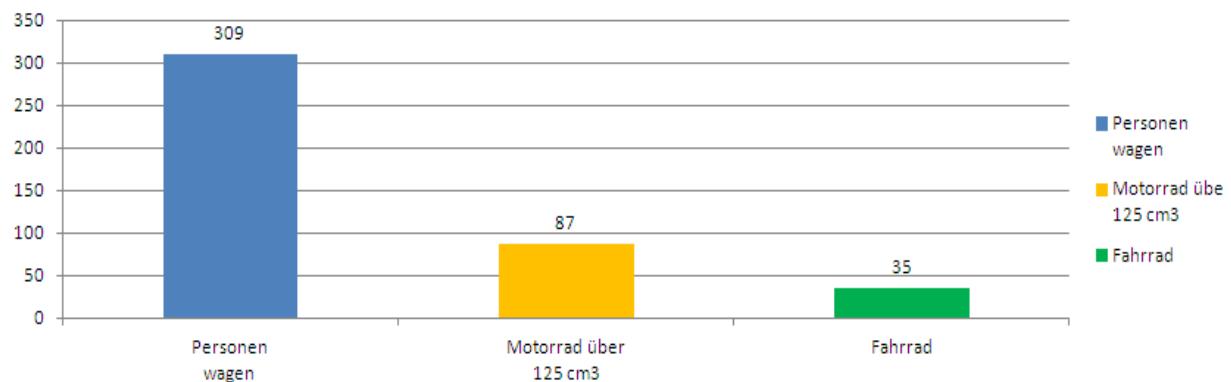
1.14 Unfälle mit Motorrädern auf Passstrassen 2012/2013

Auf den insgesamt zehn Alpenpässen im Kanton ereigneten sich 42 (50) Unfälle mit Motorrädern. Dabei haben sich 9 (8) Personen schwer verletzt und 2 (4) wurden getötet. Die drei Pässe, auf welchen sich am meisten Motorradunfälle ereignen, sind der Flüelapass, der Berninapass und der Ofenpass. Beim Flüelapass sind im 2012 wie auch im 2013 15 Motorradunfälle zu verzeichnen. Beim Berninapass ist eine leichte Zunahme von 3 auf insgesamt 12 Unfälle festzustellen und beim Ofenpass eine Abnahme von 5 Unfällen (2012: 13 Unfälle; 2013: 8 Unfälle).

	2012	2013	Differenz
Julierpass	2	3	+ 1
Flüelapass	15	15	0
Berninapass	9	12	+ 3
Malojapass	2	1	- 1
Albulapass	3	1	- 2
Ofenpass	13	8	- 5
Splügenpass	4	0	- 4
San Bernardinopass	0	0	0
Oberalppass	1	1	0
Lukmanierpass	1	1	0
Total	50	42	- 8

1.15 Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden nach Verkehrsteilnahme

Total	Personenwagen	Lastwagen	Lieferwagen	Motorrad über 125 cm³	Motorrad bis 125 cm³	Klein Motorrad bis 50 cm³	Fahrrad	Fussgänger	ÖV	Andere
498	309	14	16	87	2	8	35	4	0	23



Bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist ersichtlich, dass die Personenwagenlenker gefolgt von Motorradlenkern und überraschenderweise Lenker von Fahrrädern die häufigsten Hauptunfallverursacher sind.

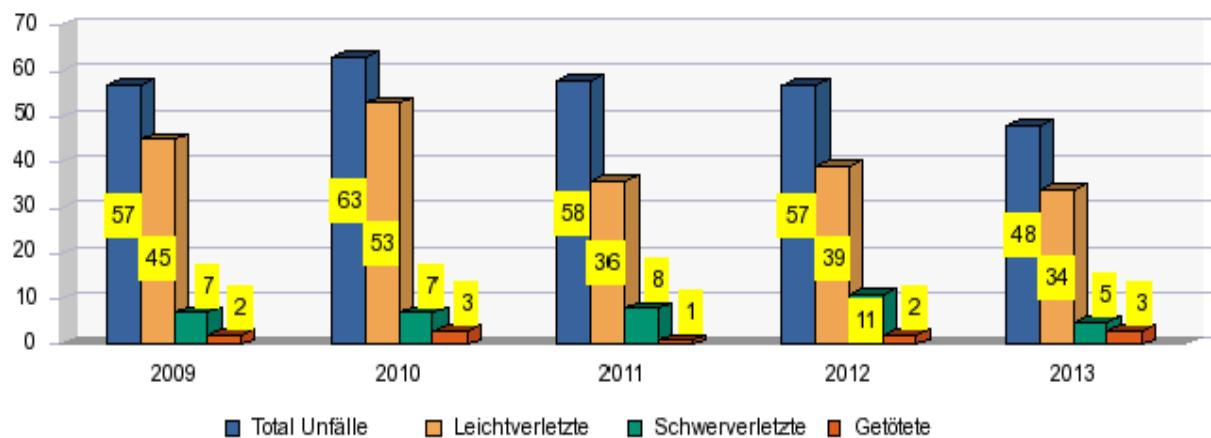


2. FUSSGÄNGER

2.1 Unfälle mit Fussgängern (2009-2013)

Bei den Fussgängerunfällen kann eine leichte Abnahme verzeichnet werden. Es wurden 34 (39) Personen leicht und 5 (11) schwer verletzt, sowie 3 (2) Personen getötet. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch eine Zunahme bei den verunfallten Fussgängern in der Altersklasse zwischen 17 und 23 Jahren feststellbar. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass viele Jugendliche mit elektronischen Geräten unterwegs sind und sich beim Überqueren der Strasse mehr auf ihre iPhones konzentrieren als auf den Verkehr oder aber dass sie durch die Musik, welche sie über die Ohrstöpsel hören, den heranrollenden Verkehr nicht wahrnehmen.

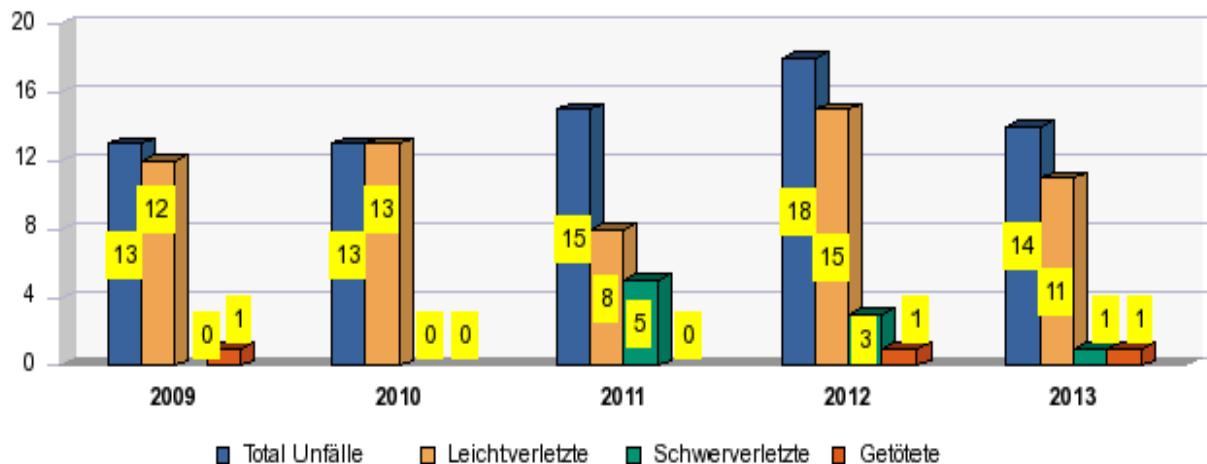
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Total Unfälle	57	63	58	57	48
Leichtverletzte	45	53	36	39	34
Schwerverletzte	7	7	8	11	5
Getötete	2	3	1	2	3



2.2 Unfälle mit Fussgängern auf Fussgängerstreifen (2009-2013)

Auf einem konstanten aber hohen Niveau ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fussgängern auf Fussgängerstreifen. Positiv vermerkt werden kann, dass aus den meisten Unfällen nur leichte Verletzungen hervorgingen. Leider verunfallte eine Person auf einem Fussgängerstreifen tödlich. Der betreffende Fahrzeuglenker wurde von der Sonne geblendet und übersah die sich auf dem Fussgängerstreifen befindliche Frau. Diese wurde durch die Kollision tödlich verletzt.

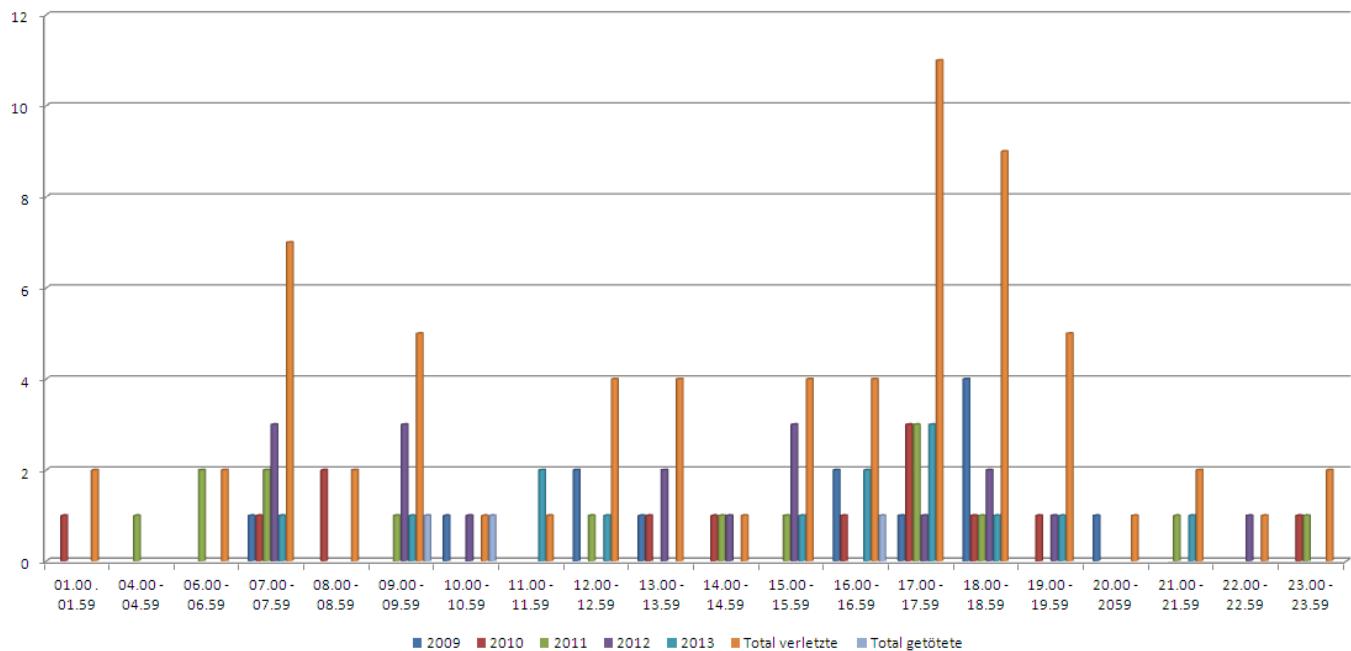
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Total Unfälle	13	13	15	18	14
Leichtverletzte	12	13	8	15	11
Schwerverletzte	0	0	5	3	1
Getötete	1	0	0	1	1



2.3 Unfälle mit Fussgängern auf Fussgängerstreifen nach Monaten und Tageszeit (2009-2013)

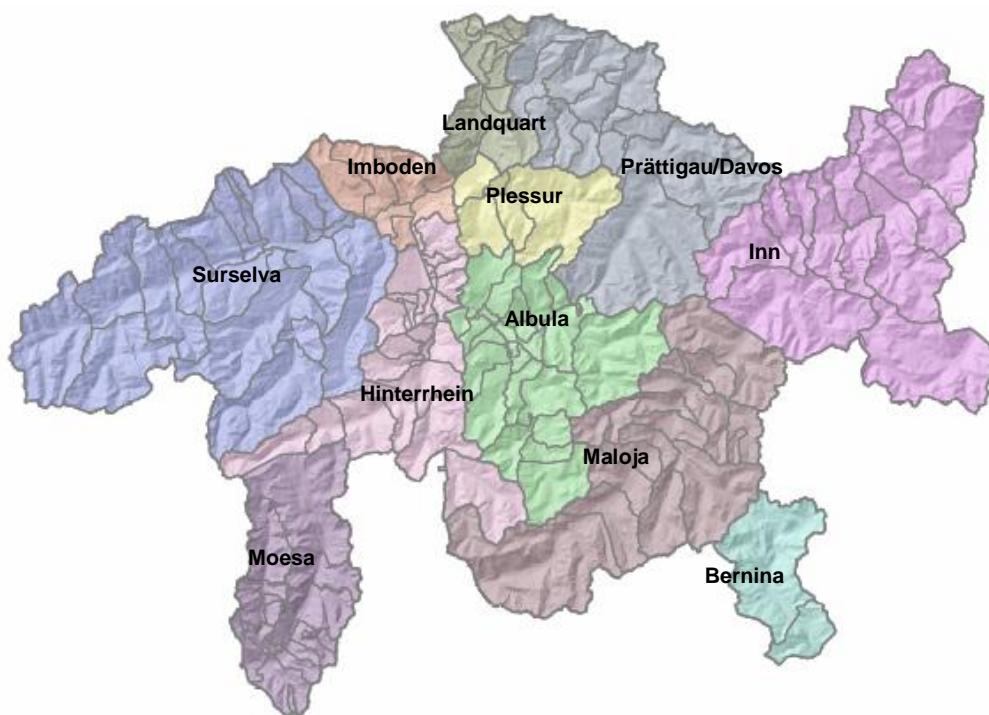
	2009	2010	2011	2012	2013	Total verletzte	Total getötete
Januar	3	2	5	4	1	13	
Februar	2			2	1	5	
März	1		1			2	
April			1	2		3	
Mai	1			2		3	
Juni		3			1	5	
Juli		1	1	1	2	3	1
August		2	3		1	6	
September			1			1	
Oktober	2	2		1	5	11	
November	3	2	3	2	2	11	1
Dezember	1	1		4	1	5	1

Die meisten Unfälle mit Fussgängern auf Fussgängerstreifen passierten in den Monaten Oktober bis Januar. Die für die Fussgänger gefährlichste Zeit während des Tages lag in den Abendstunden zwischen 17:00 Uhr und 20:00 Uhr. Dies hängt vor allem mit dem Einbruch der Abenddämmerung und den schlechteren Sichtverhältnissen, sowie auch mit dem Verkehrsaufkommen, welches in der Feierabendzeit erhöht ist, zusammen.



3. UNFALLORTE

3.1 Verkehrsunfälle nach Bezirken



Vorliegend sind die Unfallzahlen 2013 nach Bezirken aufgelistet. Mit 368 registrierten Verkehrsunfällen liegt der Bezirk Plessur auf der Spitzenposition. Dies hängt damit zusammen, dass dieser Bezirk mit der Stadt Chur die höchste Einwohnerdichte und damit auch den meisten Verkehr aufzuweisen hat. Von den insgesamt 368 Unfällen fallen allein 255 auf die Stadt Chur. In der Surselva sind 294 und im Bezirk Albula 281 Unfälle zu verzeichnen.

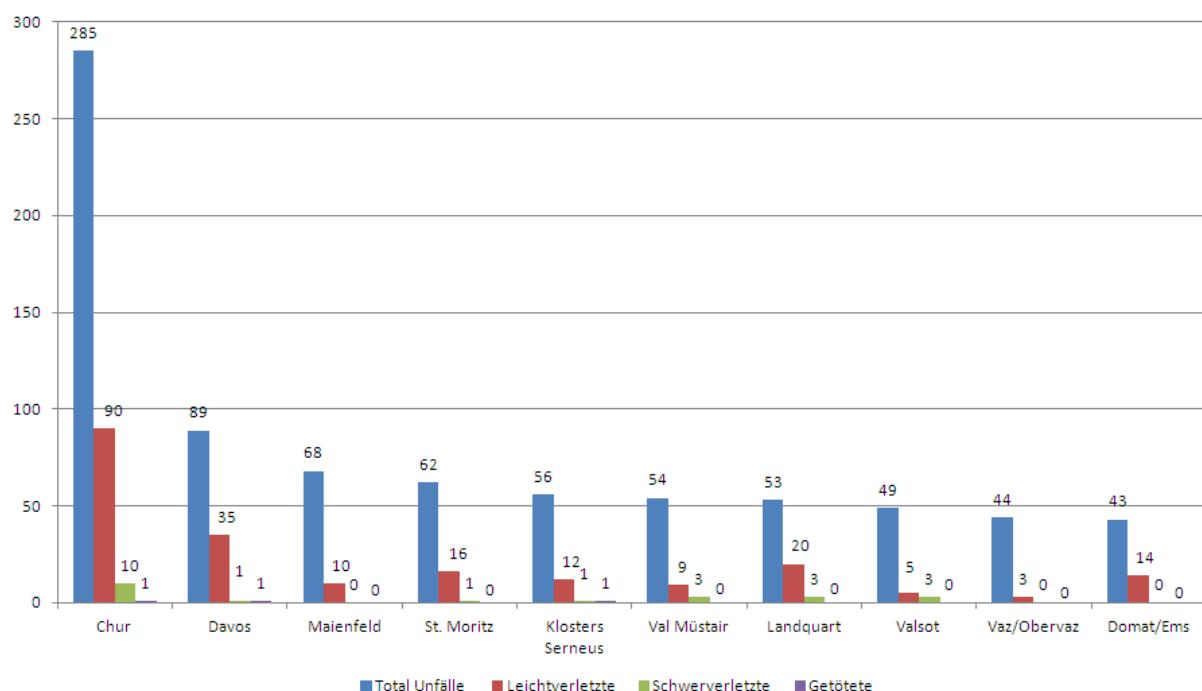
Bezirk	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Albula	281	52	7	1
Bernina	43	19	4	1
Hinterrhein	169	49	2	1
Imboden	144	38	10	0
Inn	252	50	15	0
Landquart	229	58	6	0
Moesa	121	21	2	1
Maloja	268	59	4	0
Plessur	368	113	11	2
Prättigau	253	71	5	4
Surselva	294	42	8	2

Im Prättigau sind 4 Personen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Es handelt sich dabei um einen Drittel aller im Kanton verzeichneten, durch Unfälle verursachten Todesfälle. Zwei Personen wurden im Bezirk Plessur und in der Surselva und je eine Person in den Bezirken Albula, Bernina, Hinterrhein und Moesa bei Verkehrsunfällen getötet.

3.2 Gemeinden mit den meisten Verkehrsunfällen

Aus der folgenden Grafik geht hervor, dass sich in den Gemeinden, welche eine hohe Einwohnerzahl aufweisen und dadurch ein grösseres Verkehrsaufkommen haben, auch mehr Verkehrsunfälle ereignen.

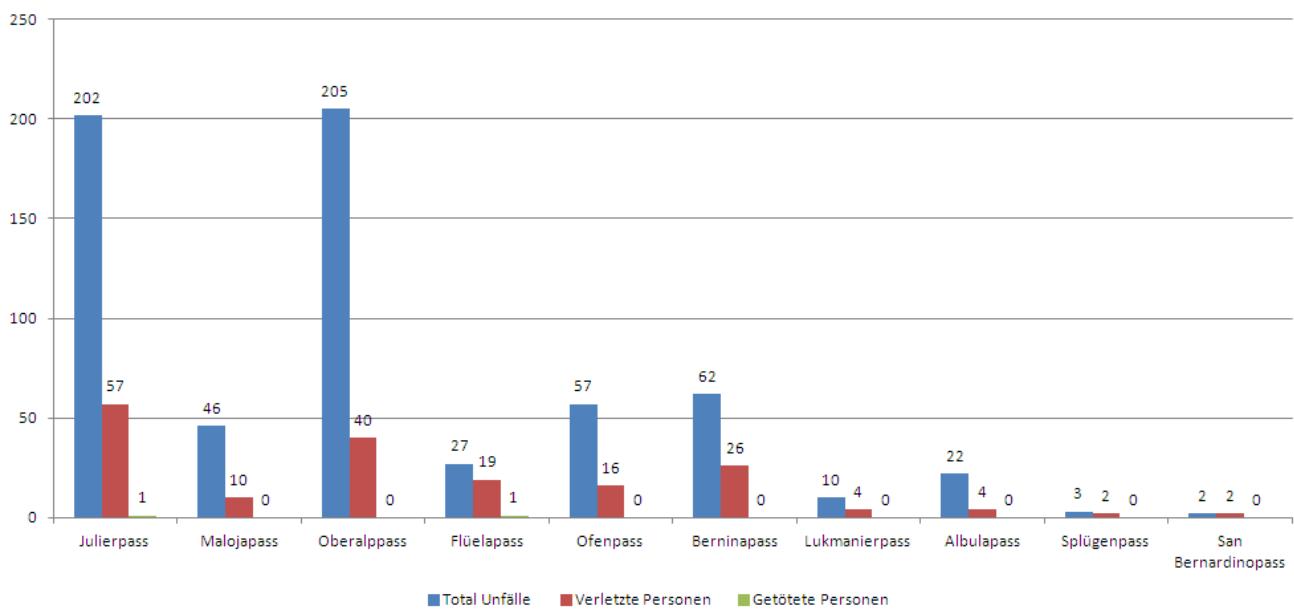
Gemeinde	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Chur	285	90	10	1
Davos	89	35	1	1
Maienfeld	68	10	0	0
St. Moritz	62	16	1	0
Klosters Serneus	56	12	1	1
Val Müstair	54	9	3	0
Landquart	53	20	3	0
Valsot	49	5	3	0
Vaz/Obervaz	44	3	0	0
Domat/Ems	43	14	0	0



3.3 Verkehrsunfälle auf Passstrassen

Das Unfallgeschehen auf Passstrassen ist sehr unterschiedlich, da einige Pässe sehr stark befahren werden, andere wenig Verkehr aufweisen. Zudem gibt es Pässe, die Wintersperren belegt sind und andere, die während des ganzen Jahres befahren werden können. Am meisten Unfälle passierten im 2013 auf dem Julierpass, gefolgt vom Oberalppass und dem Berninapass.

Passstrassen	Total Unfälle	Verletzte Personen	Getötete Personen
Julierpass	202	57	1
Malojapass	46	10	0
Oberalppass	205	40	0
Flüelapass	27	19	1
Ofenpass	57	16	0
Berninapass	62	26	0
Lukmanierpass	10	4	0
Albulapass	22	4	0
Splügenpass	3	2	0
San Bernardinopass	2	2	0



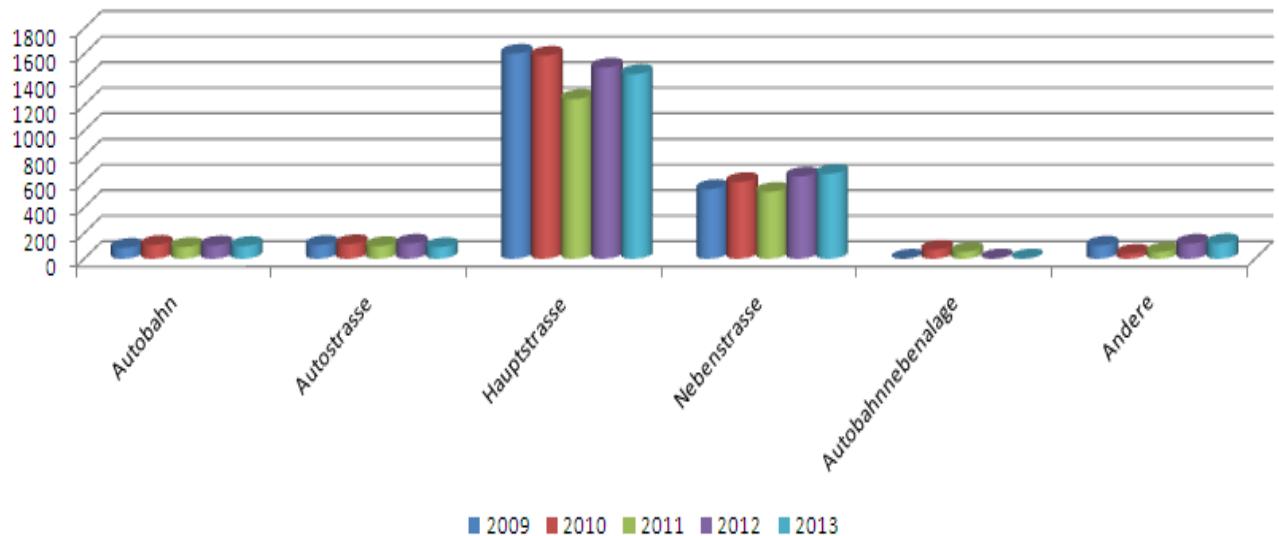
4. STRASSENART, STRASSENKATEGORIE UND STRASSENZUSTAND

4.1 Unfälle nach Strassenart (2009-2013)

Bei der Betrachtung der Unfälle nach Strassenarten kann festgestellt werden, dass die Autobahnen und die Autostrassen im Kanton Graubünden als sicherste Strassenkategorien ausgewiesen werden können.

Bei Unfällen auf Hauptstrassen blieben die Zahlen, ausser auf der Julier- und Oberalpstrasse, wo eine Zunahme ausgewiesen werden muss, praktisch gleich wie im Vorjahr. Die Zahlen sind hier deshalb so hoch, weil auf diesen Strecken das Verkehrsaufkommen gross ist und noch immer wächst. Das Hauptstrassennetz im Kanton Graubünden wird schon seit einigen Jahren stetig, insbesondere auch für die immer grösser werdenden Lastwagen, ausgebaut und sicherer gestaltet.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Autobahn	85	108	91	104	100
Autostrasse	107	114	99	118	90
Hauptstrasse	1603	1587	1248	1495	1444
Nebenstrasse	544	600	523	643	665
Autobahnnebenlage	0	71	55	3	2
andere	103	39	53	118	121

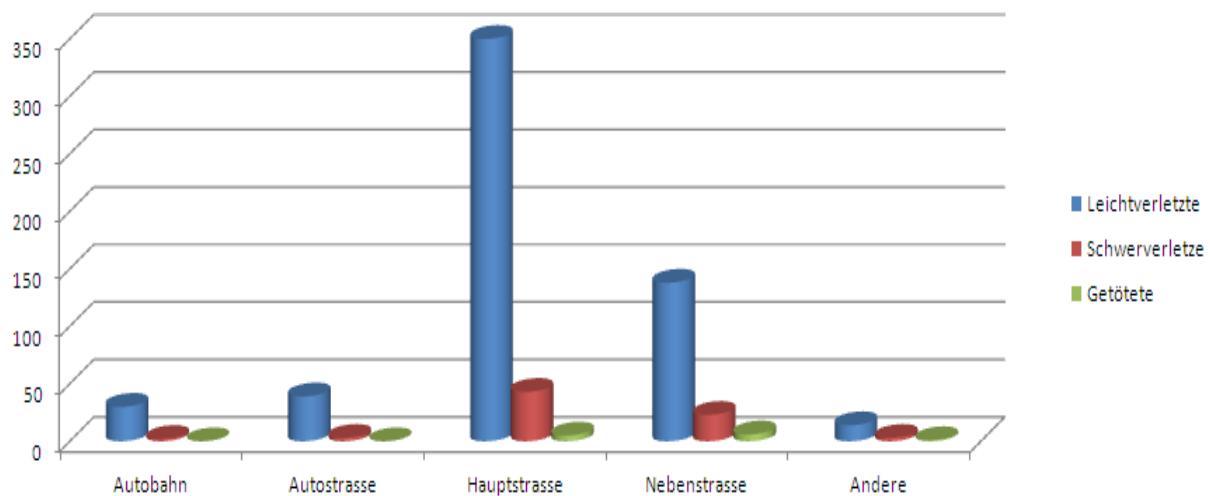


4.2 Unfälle nach Strassenart und Personenschaden

Strassenart	Autobahn	Autostrasse	Hauptstrasse	Nebenstrasse	Andere
Leichtverletzte	30	39	350	138	14
Schwerverletzte	2	3	43	23	3
Getötete	0	0	5	6	1

Auf der Autobahn kann eine leichte Abnahme der Verkehrsunfälle von 104 auf 100 verzeichnet werden. 30 (25) Personen wurden leicht und 2 (0) schwer verletzt. Auch in diesem Jahr war auf der Autobahn kein tödlicher Verkehrsunfall zu beklagen. Eine erhebliche Abnahme der Verkehrsunfälle ist auf Autostrassen zu erkennen. Bei 90 (118) Unfällen wurden 39 (39) Personen leicht und 3 (4) Personen schwer verletzt und keine Person (im Vorjahr 3) wurde getötet.

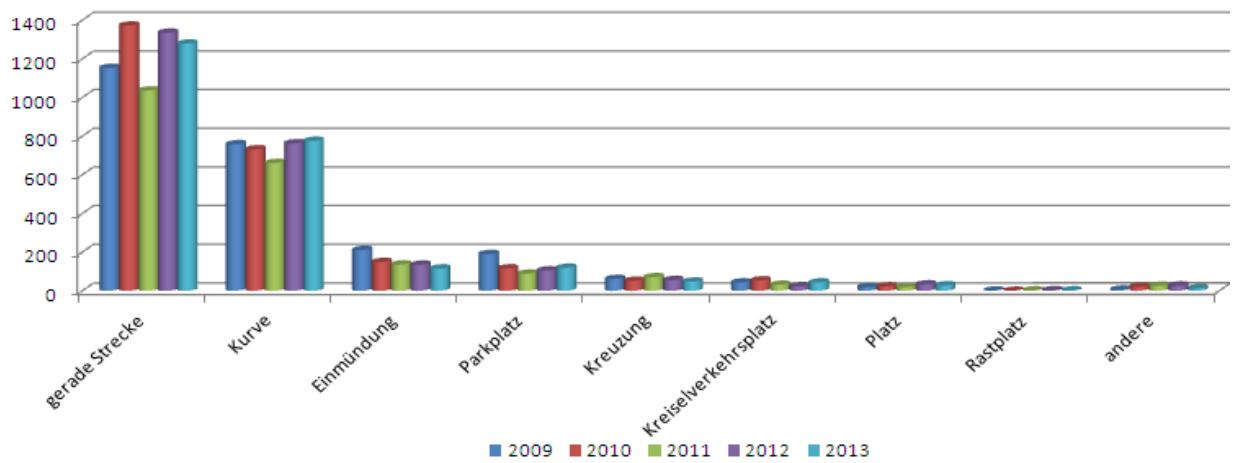
Auf der A 28 kam es zu 77 (101) Unfällen. Dies entspricht einer Abnahme von 24.7%. Dabei wurden 21 (28) Personen leicht und 2 (5) Personen schwer verletzt. Im Gegensatz zum letzten Jahr musste ein tödlicher Verkehrsunfall verzeichnet werden.



4.3 Unfälle nach Unfallstellen (2009-2013)

Die geraden Strecken bilden seit Jahren die häufigsten Unfallstellen, gefolgt von den Kurven und Einmündungen. Dies könnte damit erklärt werden, dass auf den geraden Strecken mit höheren Geschwindigkeiten gefahren wird und dass diese Strecken besonders dazu verleiten, während der Fahrt einer ablenkenden Tätigkeit, wie beispielsweise dem Bedienen des Radios oder des Routenplaners etc. nachzukommen.

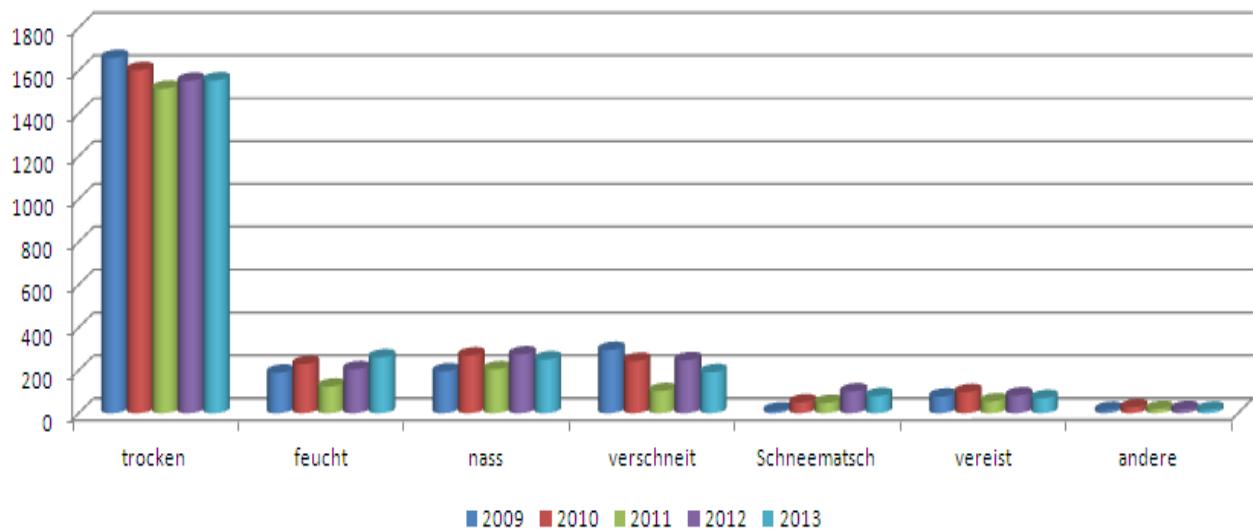
Unfallstelle	2009	2010	2011	2012	2013
gerade Strecke	1153	1372	1036	1335	1279
Kurve	758	732	661	763	776
Einmündung	211	149	136	135	115
Parkplatz	190	116	88	105	119
Kreuzung	61	52	70	56	47
Kreiselverkehrsplatz	43	54	31	24	43
Platz	19	23	19	33	28
Rastplatz	1	0	2	3	2
andere	6	21	26	27	13



4.4 Unfälle nach Strassenzustand (2009-2013)

Erstaunlich ist auch, dass mit Abstand am meisten Unfälle auf trockener Fahrbahn passieren. Es ist davon auszugehen, dass bei schwierigen Strassenverhältnissen und schlechter Sicht die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker erhöht ist und sich diese der Gefahren bewusst sind. Dadurch wird auch die gefahrene Geschwindigkeit dementsprechend angepasst.

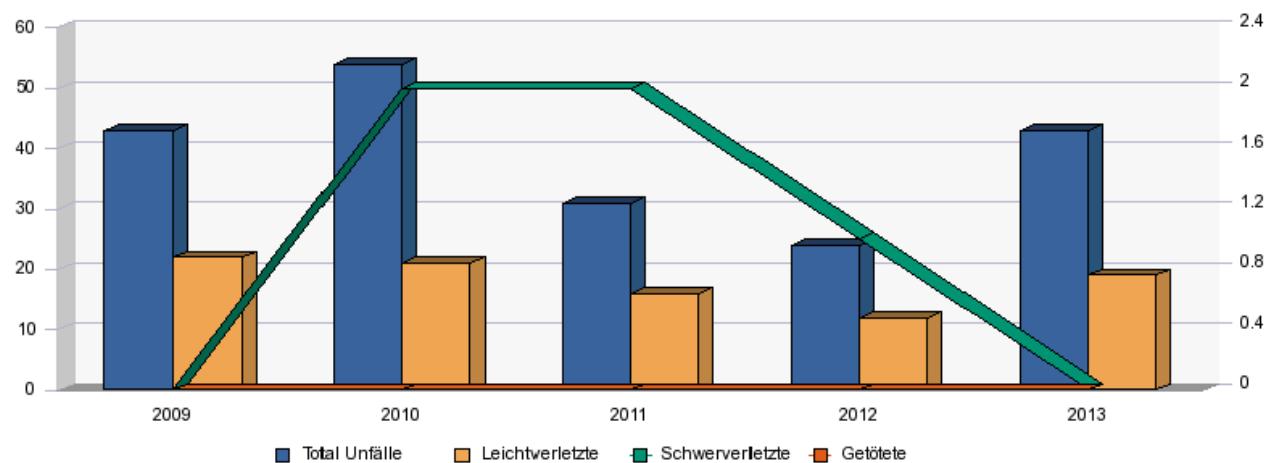
Strassenzustand	2009	2010	2011	2012	2013
trocken	1659	1602	1515	1552	1554
feucht	189	229	124	205	260
nass	195	269	205	274	251
verschneit	295	244	103	247	191
Schneematsch	12	50	48	101	80
vereist	77	98	55	83	70
andere	15	27	19	19	16



4.5 Unfälle auf Kreiselverkehrsplätzen (2009-2013)

Im Kreiselverkehr ist eine Zunahme an Unfällen von fast 80% festzustellen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass viele Automobilisten mit dem Kreiselverkehr überfordert sind. Positiv zu vermerken ist dabei, dass diese Unfälle nur zu leichten Verletzungen geführt haben, was mit der geringen Geschwindigkeit zusammenhängt.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Total Unfälle	43	54	31	24	43
Leichtverletzte	22	21	16	12	19
Schwerverletzte	0	2	2	1	0
Getötete	0	0	0	0	0

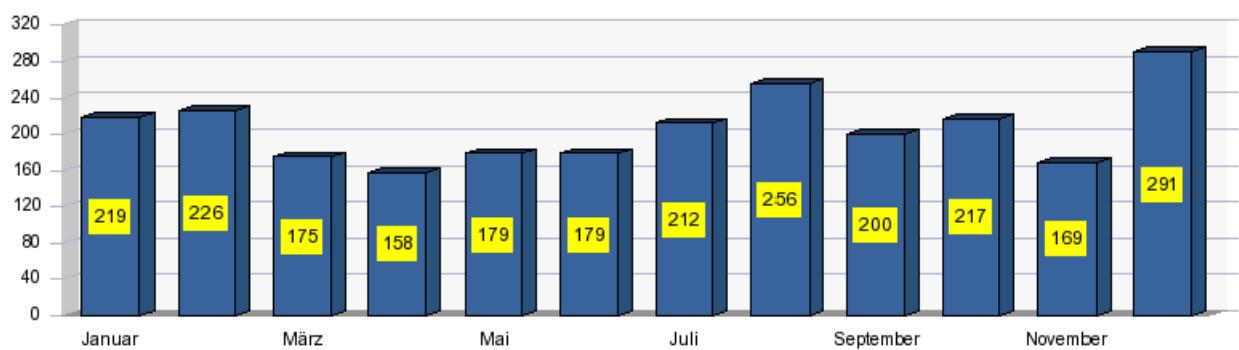


5. UNFALLZEITPUNKTE

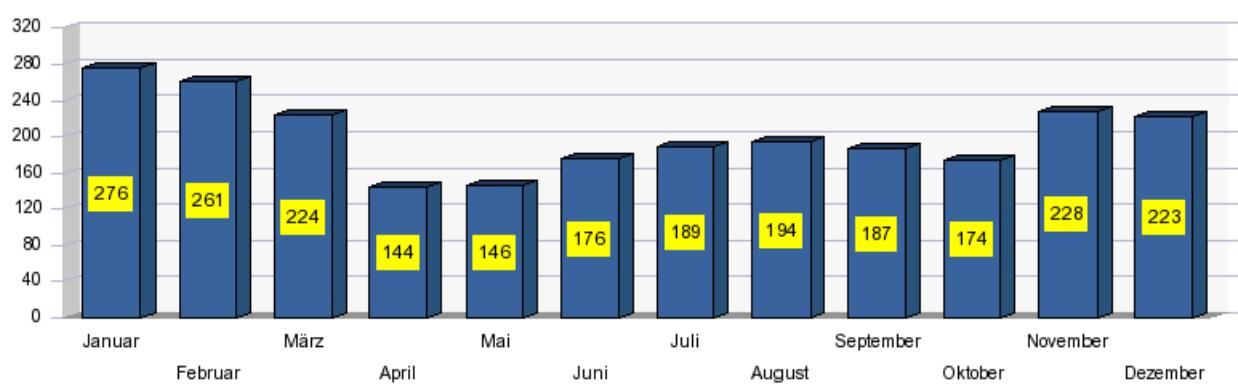
5.1 Unfallgeschehen nach Monaten 2012/2013

In den Wintermonaten Januar bis März 2013 ereigneten sich 141 Verkehrsunfälle mehr als im Vorjahr. Dies ist nicht immer nur auf die schlechten Straßenverhältnisse zurückzuführen, sondern oft auch auf eine mangelhafte Ausrüstung der Fahrzeuge und die mangelnde Fahrpraxis der Fahrzeuglenker.

2012

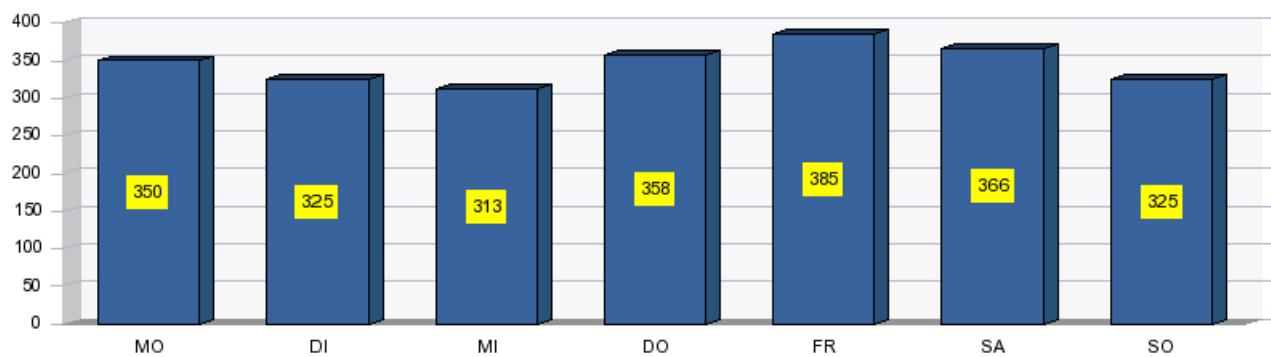


2013

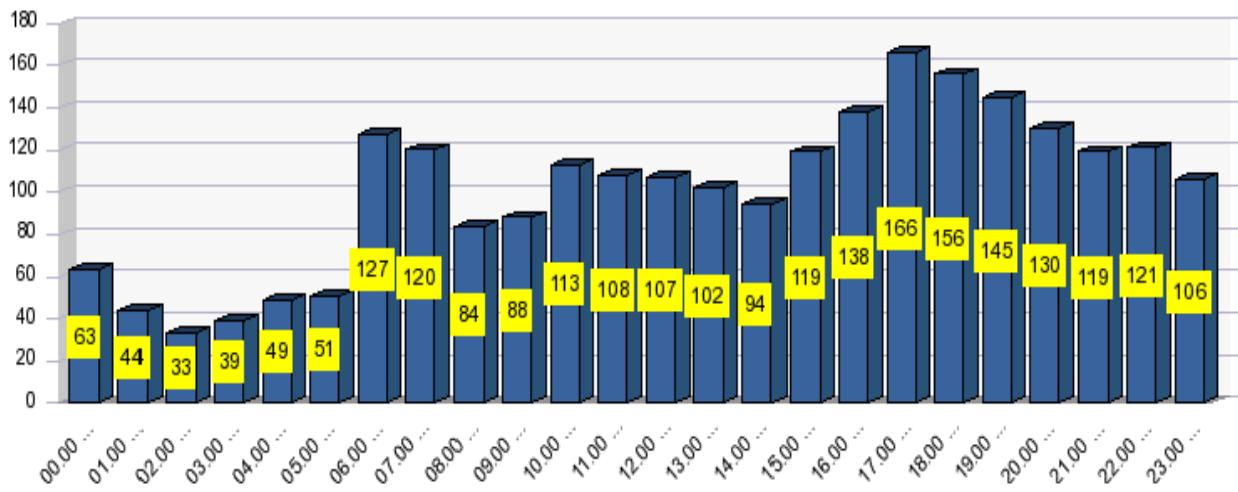


5.2 Unfallgeschehen nach Wochentagen

Bezogen auf die Wochentage ereignen sich die meisten Verkehrsunfälle tendenziell an Freitagen und Samstagen, wobei sich die Anzahl Unfälle, welche an den anderen Wochentagen passierten, in der Relation denjenigen von Freitag und Samstag angenähert haben. Auffallend ist, dass rund ein Drittel aller im Kanton Graubünden registrierten tödlichen Verkehrsunfälle auf einen Freitag gefallen ist.



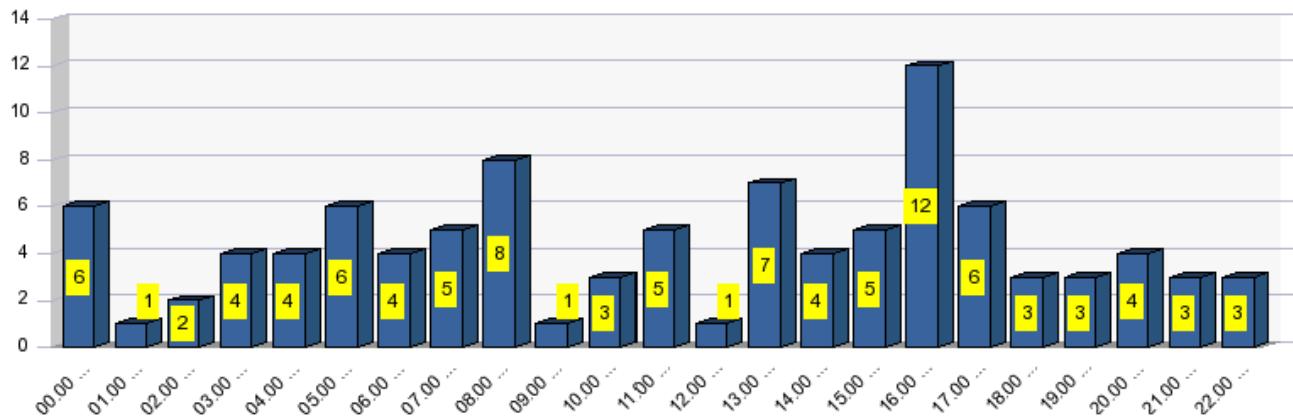
5.3 Unfallgeschehen nach Tageszeit



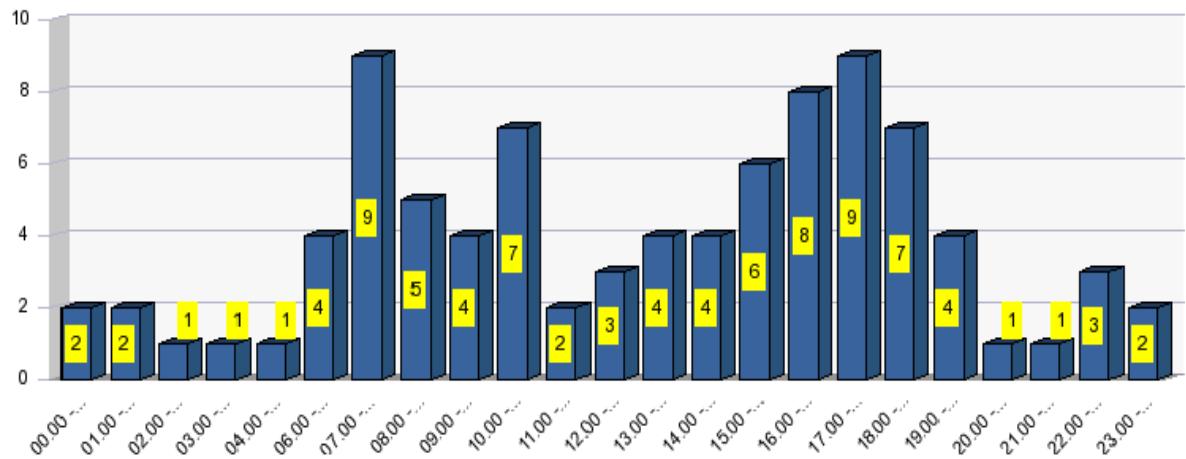
Auch im 2013 ereigneten sich am meisten Unfälle nach Feierabend zwischen 16:00 Uhr und 19:00 Uhr. Es handelt sich dabei um 495 (397) aller Unfälle. Erhöhte Werte sind zudem am Morgen zwischen 6:00 Uhr und 8:00 Uhr, wie auch um die Mittagszeit festzustellen. Diese Feststellung trifft in der Tendenz auf Autobahnen, Autostrassen, Haupt- und Nebenstrassen zu.

5.4 Unfälle nach Tageszeit und Strassenart

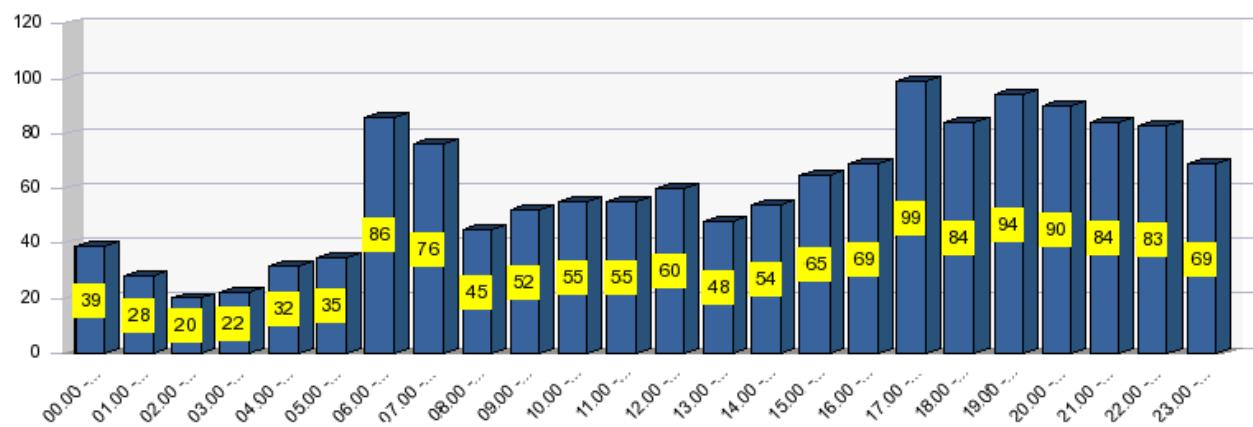
Unfälle auf Autobahnen



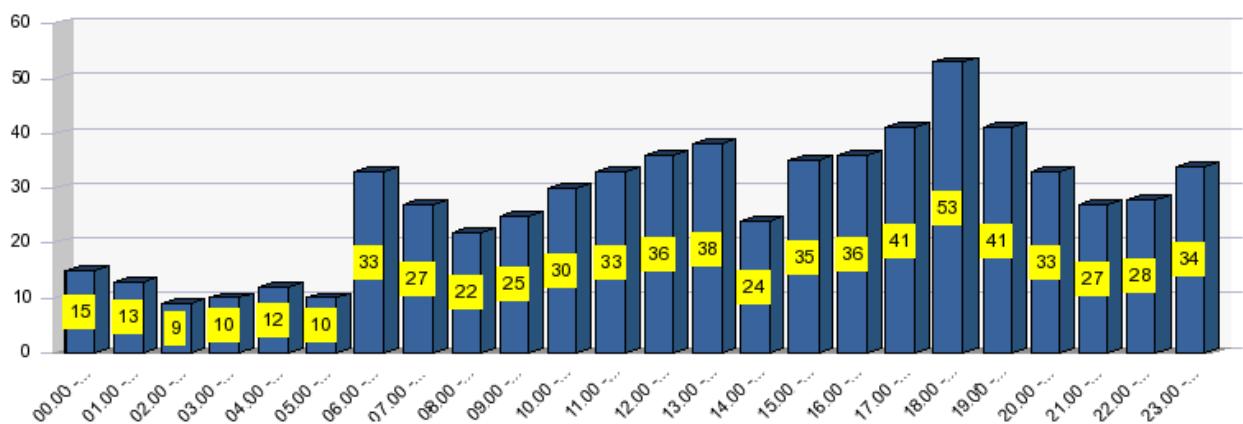
Unfälle auf Autostrassen



Unfälle auf Hauptstrassen



Unfälle auf Nebenstrassen

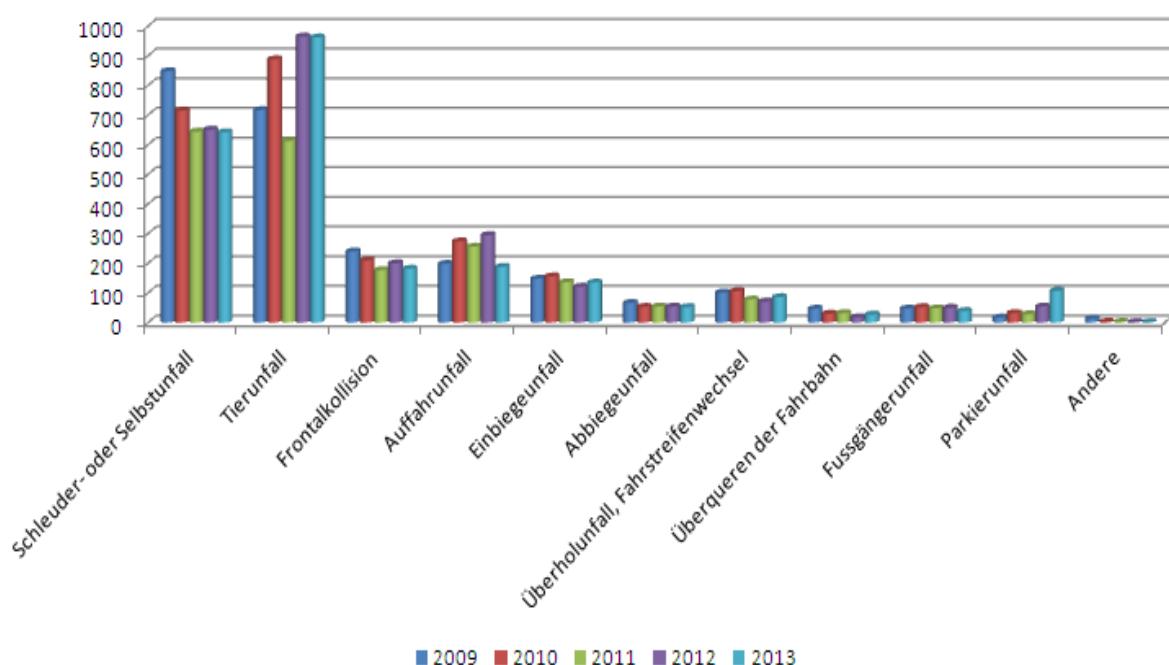


6. UNFALLURSACHEN

6.1 Unfalltypen (2009-2013)

Im 2013 wurden 962 Verkehrsunfälle durch Tiere verursacht. Bei den Tierunfällen ist dieser Wert seit einigen Jahren konstant hoch. Auch bei den Schleuder- und Selbstunfällen sind jedes Jahr sehr hohe Werte zu verzeichnen. Diese Unfälle werden häufig wegen überhöhter bzw. nicht angepasster Geschwindigkeit verursacht.

Unfalltyp	2009	2010	2011	2012	2013
Schleuder- oder Selbstunfall	848	715	644	651	642
Tierunfall	717	888	613	965	962
Frontalkollision	240	210	177	200	182
Auffahrunfall	198	274	256	295	188
Einbiegeunfall	148	156	136	121	135
Abbiegeunfall	66	53	54	54	52
Überholunfall, Fahrstreifenwechsel	101	106	78	71	86
Überqueren der Fahrbahn	47	30	32	18	27
Fussgängerunfall	47	52	48	50	39
Parkierunfall	17	32	28	54	107
Andere	13	3	3	2	2



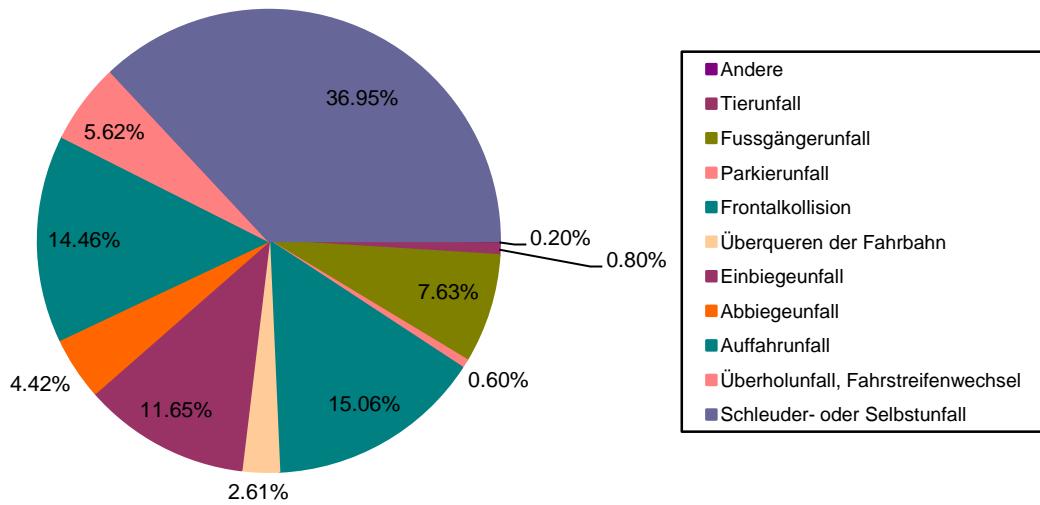
6.2 Unfälle nach Unfallfolgen und Unfalltypengruppen

Aus der Betrachtung der absoluten Zahlen nach Unfalltypengruppen mit Personenschaden geht hervor, dass es sich bei 36.9% der Verkehrsunfälle um Selbstunfälle, bei 15.1% um Frontalkollisionen und bei 14.5% um Auffahrunfälle handelte. Von den 1'924 Unfällen mit Sachschaden sind 50% den Tierunfällen zuzurechnen.

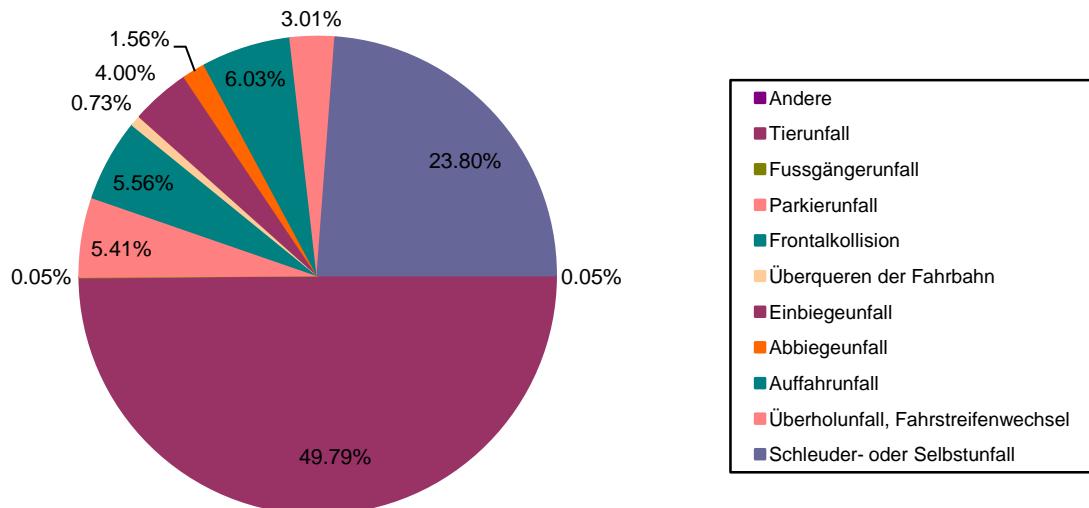
	Total		mit Personenschaden		mit Sachschaden	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Total	2422	100.0%	498	100.0%	1924	100.0%
0 Schleuder- oder Selbstunfall	642	26.5%	184	36.9%	458	23.8%
1 Überholunfall, Fahrstreifenwechsel	86	3.6%	28	5.6%	58	3.0%
2 Auffahrunfall	188	7.8%	72	14.5%	116	6.0%
3 Abbiegeunfall	52	2.1%	22	4.4%	30	1.6%
4 Einbiegeunfall	135	5.6%	58	11.6%	77	4.0%
5 Überqueren der Fahrbahn	27	1.1%	13	2.6%	14	0.7%
6 Frontalkollision	182	7.5%	75	15.1%	107	5.6%
7 Parkierunfall	107	4.4%	3	0.6%	104	5.4%
8 Fussgängerunfall	39	1.6%	38	7.6%	1	0.1%
9 Tierunfall	962	39.7%	4	0.8%	958	49.8%
00 Andere	2	0.1%	1	0.2%	1	0.1%



Unfälle mit Personenschaden nach Unfalltypengruppen, 2013



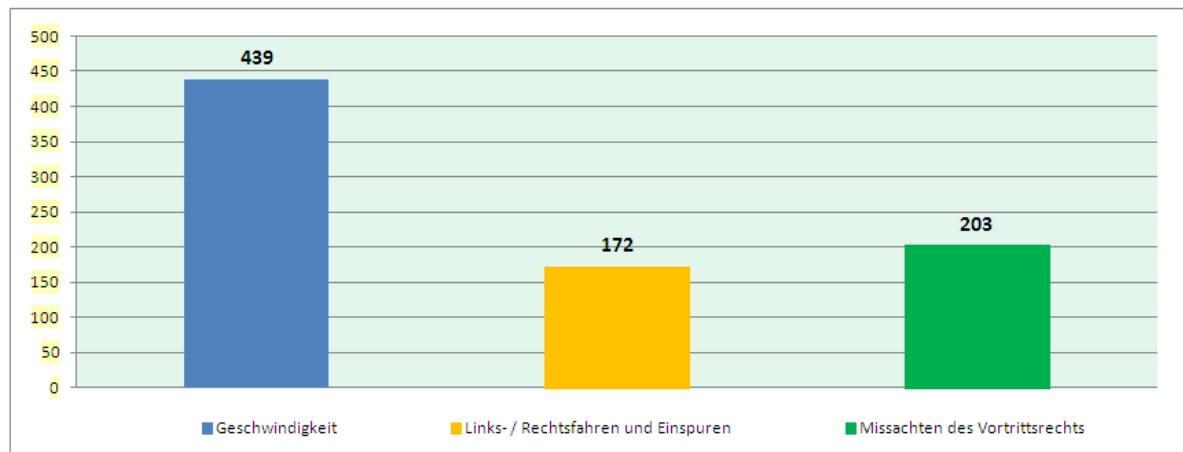
Unfälle mit Sachschaden nach Unfalltypengruppen, 2013



6.3 Unfälle nach Hauptursachen

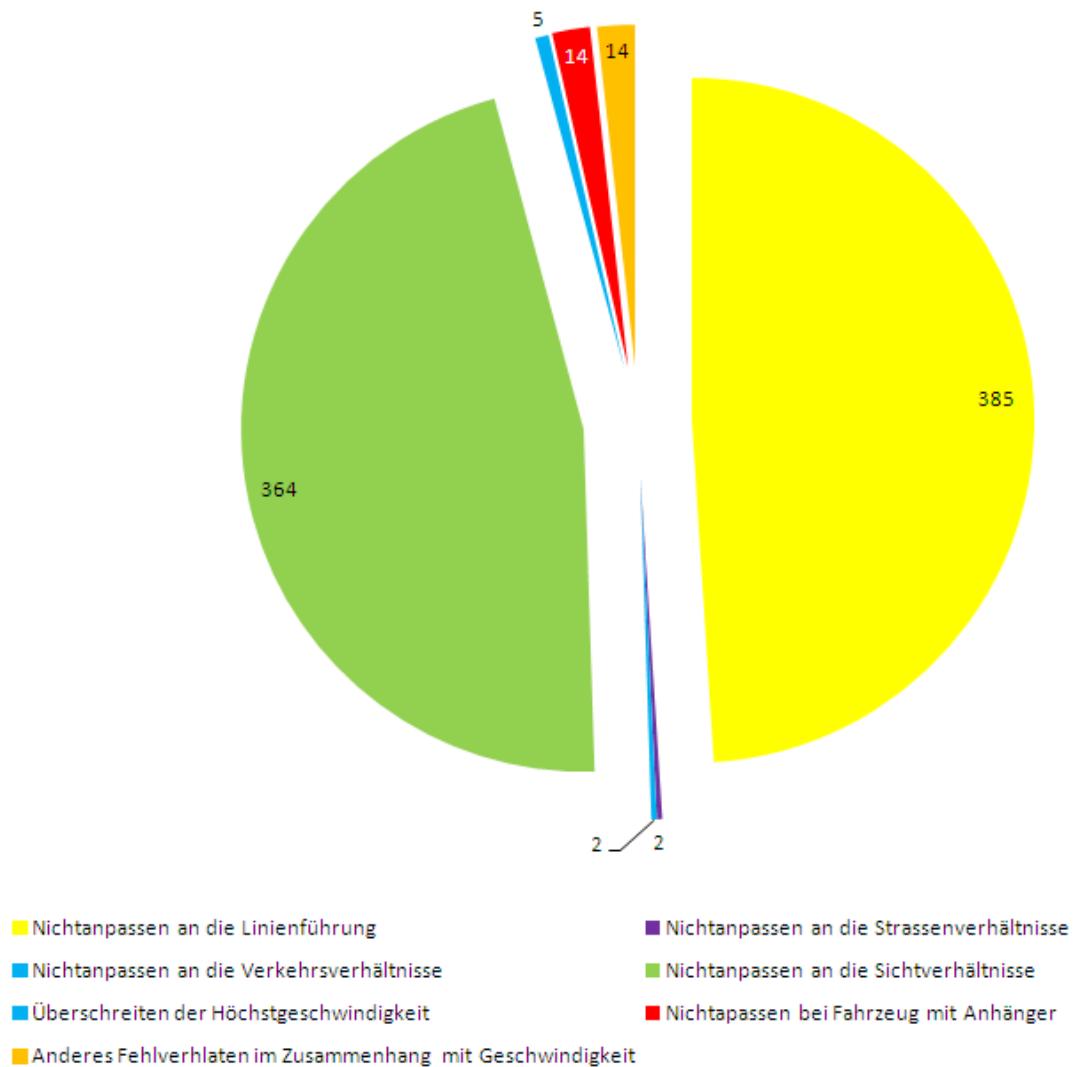
Jahr	Hauptursache Untergruppe	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2013	Beeinträchtigte Sicht des Lenkers	1	0	0	0
2013	Einfluss durch Dritte	984	7	0	0
2013	Einfluss / Verhalten des Fußgängers	4	4	1	0
2013	Fahrrad- und Motorfahrradverkehr	5	6	1	0
2013	Fahrzeugähnliche Geräte (FaG)	1	0	0	1
2013	Geschwindigkeit	439	150	38	7
2013	Ladung / Besetzung des Fahrzeugs	8	1	1	0
2013	Links- / Rechtsfahren und Einspuren	172	69	3	1
2013	Mangel an der Straßenanlage	5	3	0	0
2013	Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	26	12	3	0
2013	Mangelhafter Unterhalt des Fahrzeugs	6	0	0	0
2013	Missachten der Lichtsignale	7	0	0	0
2013	Missachten des Vortrittsrechts	203	110	11	0
2013	Momentan äußerer Einfluss	23	9	2	1
2013	Nichtbeachten von Zeichengebung oder Signalisation	167	93	5	0
2013	Technische Defekte am Fahrzeug	11	6	0	0
2013	Überholen (Situation)	7	4	0	0
2013	Überholen (Verkehrsablauf)	48	30	2	0
2013	Unaufmerksamkeit und Ablenkung	41	13	0	1
2013	Unbekannte Ursache	6	0	0	0
2013	Zustand / Absicht des Lenkers	98	35	3	0

Neben dem Einfluss Dritter ist überhöhte Geschwindigkeit mit 439 Unfällen die häufigste Unfallursache. Einen weiteren hohen Wert ist beim Missachten des Vortrittsrechts zu verzeichnen. Das Links-/Rechtsfahren und das Einspuren waren im 2013 172 Mal für einen Verkehrsunfall ursächlich.



6.4 Unfälle im Zusammenhang mit Geschwindigkeit

Die meisten Unfälle sind auf Geschwindigkeitsüberschreitungen zurückzuführen. Dabei geht es nicht nur um das Überschreiten der gesetzlichen oder signalisierten Höchstgeschwindigkeit, sondern auch um das Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassen- oder Sichtverhältnisse. Die Zahlen nehmen in diesem Bereich konstant zu.



6.5 Unfälle im Zusammenhang mit Ablenkung (2009-2013)

Wie der untenstehenden Tabelle entnommen werden kann, sind die Ablenkungen, welche zu Verkehrsunfällen führen können, vielfältig. Momentane Unaufmerksamkeit, mangelnde Vertrautheit mit der Strecke, wie auch mangelnde Fahrpraxis weisen die höchsten Werte aus. Nicht weniger gefährlich sind jedoch die weiteren aufgeführten Verhalten wie beispielsweise Ablenkung durch das Telefonieren während der Fahrt oder das Bedienen des Radios oder Routenplaners, welche zu einer unkonzentrierten Fahrweise und zu Unfällen führen können. Insgesamt darf jedoch festgestellt werden, dass die Zahlen im Kanton Graubünden rückläufig sind.

Ablenkung	2009	2010	2011	2012	2013
Momentane Unaufmerksamkeit	494	336	234	36	49
Mangelnde Vertrautheit mit Strecke	134	18	14	42	26
mangelnde Fahrpraxis	53	11	5	24	10
Ablenkung durch Mitfahrer	6	1	4	1	1
Ablenkung durch mitfahrende Tiere	16	0	0	3	0
Ablenkung durch Bedienung des Telefons	1	1	1	3	2
Ablenkung durch Bedienung von elektrischen Geräten	0	5	6	3	2
Ablenkung durch Bedienung von Heizung etc.	0	3	0	2	1
Ablenkung durch Herunterfallen von Gegenständen	0	1	3	0	1
Anderer Einfluss im Zusammenhang mit Unaufmerksamkeit und Ablenkung	7	6	5	9	6

In Zusammenarbeit mit den Polizeikorps der Ostschweiz, der Nordwestschweiz und Zürich wurde in den letzten zwei Jahren mit der gemeinsamen Kampagne "keine Ablenkung" gezielt auf die Problematik der Unaufmerksamkeit während der Fahrt hingewiesen. Mit einer Kombination von Information, Plakaten und vermehrten Kontrollen wurde versucht, die Autofahrenden bezüglich der Gefahren, welche mit ablenkenden Tätigkeiten während des Autofahrens verbunden sind, zu sensibilisieren.

6.6 Zustand des Lenkers (2009-2013)

Bei Rund 6% aller Unfälle standen die Lenker unter Alkoholeinfluss. Mit vermehrten Kontrollen soll diese Zahl reduziert werden. Ziel ist es, alkoholisierte Lenker aus dem Verkehr zu ziehen, bevor es zum Unfall kommt. Zu Beachten ist auch die Anzahl der Unfälle im Zusammenhang mit Übermüdung (Sekundenschlaf). Trotz der bfu Kampagne "Turboschlaf" konnten die Unfallzahlen nicht reduziert werden, sondern nahmen sogar um 9 zu.

Einfluss des Lenkers	2009	2010	2011	2012	2013
Einwirkung von Alkohol	143	154	168	136	144
Einwirkung von Betäubungsmittel	17	19	18	22	26
Einwirkung von Arzneimittel	1	4	6	4	5
Schwächezustand	43	1	1	2	1
Tod vor Kollision	1	1	0	0	0
Übermüdung, Einschlafen	0	43	39	33	42
Anderer Einfluss aus medizinischer Sicht	9	10	10	3	6



6.7 Unfälle unter Alkoholeinfluss nach Unfalltypen 2012/2013

Dass Alkoholkonsum die Fahrfähigkeit stark einschränkt und alkoholisierte Lenker ihr Fahrkönnen oft überschätzen, zeigt sich an den unten aufgeführten Unfalltypen. So verunfallen die meisten unter Alkoholeinfluss stehenden Lenker bei Schleuder- oder Selbstunfällen. Da alkoholisierte Fahrzeuglenker meistens in der Nacht unterwegs sind und zu dieser Zeit wenig Verkehr herrscht, sind Frontalkollisionen, bei welchen oft unschuldige Personen verletzt oder getötet werden, zum Glück eher selten.

Jahr	Unfalltyp Gruppe	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2012	Abbiegeunfall	1	0	0	0
2012	Auffahrunfall	15	3	1	0
2012	Einbiegeunfall	4	1	0	0
2012	Frontalkollision	8	0	0	0
2012	Fussgängerunfall	5	2	2	0
2012	Parkierunfall	3	0	0	0
2012	Schleuder- oder Selbstunfall	73	18	5	3
2012	Tierunfall	1	0	0	0
2012	Überholunfall, Fahrstreifenwechsel	4	0	1	1
	Summe:	114	24	9	4

Jahr	Unfalltyp Gruppe	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2013	Andere	1	1	1	0
2013	Auffahrunfall	9	0	0	0
2013	Frontalkollision	14	4	0	0
2013	Fussgängerunfall	4	0	0	1
2013	Parkierunfall	6	1	0	0
2013	Schleuder- oder Selbstunfall	83	20	7	1
2013	Überholunfall, Fahrstreifenwechsel	2	0	0	0
	Summe:	119	26	8	2

6.8 Unfälle unter Alkoholeinfluss nach Stunden 2012/2013

Jahr	Stunde	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2012	00.00 - 00.59	11	2	1	0
2012	01.00 - 01.59	9	3	3	2
2012	02.00 - 02.59	4	2	0	0
2012	03.00 - 03.59	12	1	0	0
2012	04.00 - 04.59	10	0	0	0
2012	05.00 - 05.59	5	2	0	0
2012	06.00 - 06.59	5	0	0	0
2012	07.00 - 07.59	1	3	0	0
2012	10.00 - 10.59	1	1	0	0
2012	11.00 - 11.59	1	0	0	0
2012	13.00 - 13.59	1	0	0	0
2012	14.00 - 14.59	3	0	0	0
2012	15.00 - 15.59	7	1	1	0
2012	16.00 - 16.59	3	1	0	0
2012	17.00 - 17.59	5	0	0	1
2012	18.00 - 18.59	8	1	0	0
2012	19.00 - 19.59	6	2	1	1
2012	20.00 - 20.59	6	1	0	0
2012	21.00 - 21.59	5	1	2	0
2012	22.00 - 22.59	8	3	1	0
2012	23.00 - 23.59	3	0		



Jahr	Stunde	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2013	00.00 - 00.59	6	3	0	0
2013	01.00 - 01.59	6	2	0	0
2013	02.00 - 02.59	8	3	1	0
2013	03.00 - 03.59	8	1	0	0
2013	04.00 - 04.59	7	1	2	0
2013	05.00 - 05.59	5	1	0	1
2013	06.00 - 06.59	3	0	0	0
2013	07.00 - 07.59	6	4	1	0
2013	08.00 - 08.59	1	1	0	0
2013	09.00 - 09.59	2	0	0	0
2013	12.00 - 12.59	2	1	0	1
2013	13.00 - 13.59	3	0	0	0
2013	14.00 - 14.59	5	1	0	0
2013	15.00 - 15.59	7	1	0	0
2013	16.00 - 16.59	9	0	1	0
2013	17.00 - 17.59	6	0	1	0
2013	18.00 - 18.59	4	1	0	0
2013	19.00 - 19.59	5	1	0	0
2013	20.00 - 20.59	6	0	0	0
2013	21.00 - 21.59	8	2	0	0
2013	22.00 - 22.59	6	3	1	0
2013	23.00 - 23.59	6	0	1	0



6.9 Resultate der Blutproben (2009-2013)

Bei verunfallten Fahrzeuglenkern wird immer ein Atemalkoholtest durchgeführt. In der untenstehenden Tabelle sind die Messergebnisse von Lenkern, welchen eine Blutprobe entnommen wurde, ersichtlich. Bei Atemalkoholtestergebnissen, welche unter 0.5 Promille liegen, kann auf eine Blutprobe verzichtet werden. Es ist erschreckend, dass bei 18 kontrollierten Lenkern Messergebnisse von über 2 Promille und bei 2 Lenkern sogar von über 3 Promille nachgewiesen werden konnten.

Resultat Blutprobe 0.1 – 0.49 Promille

Jahr	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2009	19	10	0	0
2010	20	3	0	4
2011	16	4	0	1
2012	11	3	0	0
2013	12	1	0	1

Resultat Blutprobe 0.5 – 0.79 Promille

Jahr	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2009	21	4	1	0
2010	12	4	0	0
2011	15	5	0	0
2012	14	0	0	1
2013	15	7	1	0

Resultat Blutprobe 0.8 – ... Promille

Jahr	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
2009	101	27	5	1
2010	93	23	4	1
2011	114	33	3	0
2012	89	21	9	3
2013	92	18	7	1

6.10 Unfälle mit Wildtieren (2009-2013)

Jahr	Total Unfälle	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Total geschätzter Sachschaden (in 1000 CHF)
2009	710	0	0	0	1'606.92
2010	882	6	1	0	2'083.09
2011	605	1	0	0	1'239.48
2012	954	6	0	0	2'046.8
2013	953	4	0	0	1'764.91



Bei den Wildunfällen 953 (954) ist praktisch keine Veränderung erkennbar. Deutlich aufgezeigt werden kann, dass sich die Wildunfälle hauptsächlich bei Dunkelheit ereignen und dass das Wild bei Tageslicht durch den Strassenverkehr kaum gefährdet ist. Durch temporär aufgestellte Wildwarntafeln mit Blinklichtern aber auch mittels kostspieliger Wildwarnanlagen versucht man die Automobilisten auf die Gefahr von Wildtieren, die unverhofft die Strasse überqueren, zu warnen und damit Unfälle zu vermeiden.

Trotz verschiedener Massnahmen (Wildwarntafeln, -anlagen, Verblendungen, Duftstoffe, akustische Signale), ist die Anzahl der Wildunfälle im Kanton Graubünden sehr hoch. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei, Versicherungen und weiteren interessierten Stellen wird zur Zeit geprüft, ob allenfalls weitere Wildwarnanlagen angeschafft und an unfallträchtigen Orten aufgestellt werden könnten, um in Zukunft der hohen Anzahl von jährlich zwischen 600 und 950 Wildunfällen Einhalt zu gebieten.

Begriffsdefinitionen

Verkehrsunfall: Ein Verkehrsunfall ist ein unvorhergesehenes, in der Regel schuldhaft herbeigeführtes Ereignis, welches Personen- und/oder Sachschaden zur Folge hat.

Ursachen: Als Ursache wird der Umstand bezeichnet, der zum Unfall geführt hat. Pro Unfall sind bis zu drei Ursachen möglich. Unter Hauptursache versteht man die Ursache, die hauptsächlich zum Unfall geführt hat (z.B. Alkohol).

Unfalltyp: Unter Unfalltyp versteht man den Verkehrsvorgang bzw. die Konfliktsituation, welche für die Entstehung des Unfalls massgebend ist (Schleuder- oder Selbstunfall, Auffahrunfall, Abbiegeunfall, Frontalkollision usw.).

Objekte: Objekte sind die an einem Verkehrsunfall beteiligten Fahrzeuge oder Fußgänger.

Verunfallte: Bei den verunfallten Personen unterscheidet man zwischen leichtverletzten, schwerverletzten und getöteten Personen.

Leichtverletzt

Geringe Beeinträchtigung, leichte Einschränkung der Bewegungen, Verlassen der Unfallstelle aus eigener Kraft möglich, ambulante Behandlung.

Schwerverletzt

Schwere, sichtbare Beeinträchtigung, normale Aktivität zu Hause für mind. 24 Std verhindert, Spitalaufenthalt von mehr als 1 Tag.

Getötete Personen:

Auf der Unfallstelle verstorbene oder inner 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbene Personen.